

---

# **Modulhandbuch**

## **Magister Theologiae**

### **Katholisch-Theologische Fakultät**

#### **Wintersemester 2022/2023**

---

**Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.**

---

**Wichtige Zusatzinformation aufgrund der Corona-Pandemie:**

**Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.**

---

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) Magister Theologiae Basismodule (ECTS: 51)

KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 15LP (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) (15 ECTS/LP, Pflicht) *	4
KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	6
KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 8LP (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) (8 ECTS/LP, Pflicht) *	8
KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	10
KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie 10LP (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	12

## 2) Magister Theologiae Aufbaumodule (ECTS: 129)

KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung 10LP (= Mensch und Schöpfung) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	14
KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre 13LP (= Gotteslehre) (13 ECTS/LP, Pflicht) *	17
KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft) (13 ECTS/LP, Pflicht) *	20
KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens 10LP (= Wege christlichen Denkens und Lebens) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	23
KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes 10LP (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	25
KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens 9LP (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	27
KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt 10LP (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	30
KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft 10LP (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	33
KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen 10LP (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	35
KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung I (34 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	37

## 3) Magister Theologiae Vertiefungsmodule (ECTS: 120)

KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie 16LP (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie) (16 ECTS/LP, Pflicht) *	43
--	----

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie 9LP (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	45
KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	47
KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4: Fundamentalthologie & Philosophie 11LP (= Vertiefungsmodul 4: Fundamentalthologie & Philosophie) (11 ECTS/LP, Pflicht) *	49
KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik 10LP (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	52
KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung 10LP (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	54
KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis 9LP (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	56
KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II) (21 ECTS/LP, Pflicht) *	58
KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie: Magisterarbeit 25LP (= Magisterarbeit) (25 ECTS/LP, Pflicht).....	64

<b>Modul KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 15LP (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht)</b> <i>Introduction to Biblical Theology</i>		15 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass		
<b>Inhalte:</b> -Überblick über die zweigeteilte christliche Bibel als Basisurkunde des Christentums -Methoden der Bibelauslegung -Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> In diesem Modul entwickeln die Studierenden ein für das Verständnis alttestamentlicher und neutestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein und Methodenkompetenzen. Sie werden befähigt, das spezifisch exegetische Methodeninstrumentarium in der Bibelauslegung selbstständig auf neu zu erarbeitende Sachverhalte anzuwenden. Die Studierenden können aufgrund der erworbenen Kompetenz Auskunft und Rechenschaft geben über den Aufbau, Umfang und Inhalt des Alten Testaments und des Neuen Testaments, über die Entstehung und Übersetzungen der Texte sowie zeitgeschichtliche Aspekte, über die Frage nach dem historischen Jesus sowie das Leben und Wirken des Apostels Paulus sowie über die Methodenspezifika und Arbeitsweisen der biblisch-historischen Fächer.		
<b>Bemerkung:</b> Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung in Modul 1 ist der Nachweis der laut § 6 der Prüfungsordnung für den Magister Theologiae geforderten Fremdsprachenkenntnisse. [5] und [6]: Eine Lehrveranstaltung wird aus dem Bereich AT, die andere Lehrveranstaltung aus dem Bereich NT gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 450 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 9	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Niemals wieder ist in Israel ein Prophet wie Mose aufgetreten" (Dtn 34,10) - Einleitung in die Schriften des Alten Testaments</b> (Vorlesung) Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer allgemeinen Einleitung in das Alte Testament (hermeneutische Fragen, Kanon, Geschichte Israels) sowie mit einer speziellen Einleitung in einzelne Bücher des AT. Ziel der Vorlesung ist es, die geschichtlichen Hintergründe der Texte zu verstehen und einen Überblick über Aufbau, Entstehung und Zusammenhänge der einzelnen Bücher zu gewinnen.		

**Modulteil: Bibelkunde des Alten Testaments (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)**

Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, ...). Anhand ausgewählter Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können.

**Modulteil: Bibelkunde des Neuen Testaments (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Methoden der Exegese (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-0100 Modulgesamtprüfung**

Hausarbeit/Seminararbeit, Kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung; die Hausarbeit stellt die Grundlage der mündlichen Prüfung über alle am Modul beteiligten Fächer dar. / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<b>Modul KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht)</b> <i>Introduction to Historical Theology</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
<b>Inhalte:</b> - grundlegender Überblick über die wesentlichen Epochen der alten, mittleren und neueren Kirchengeschichte - Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Methode		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden erwerben in diesem Modul das grundlegende Verständnis für die Geschichtlichkeit der christlichen Religion, die sich in ihrem Ursprung darauf beruft, dass Gott selbst durch die Erwählung des Volkes Israel und durch die Menschwerdung seines Sohnes in die Geschichte der Menschen eingegriffen hat und somit einen Weg mit der Menschheit geht. Sie lernen die wesentlichen Etappen der Geschichte des Christentums in seinen verschiedenen Ausprägungen (Kirchen/ Konfessionen) in den Epochen des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit sowie die zu deren angemessenem Verständnis notwendige historisch-kritische Methodologie kennen. Sie werden dadurch zu einem sachgerechten Verständnis geschichtlicher Quellen sowie zu einer selbständigen Beurteilung kirchenhistorischer Sachverhalte befähigt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten - Magister Theologiae/Bachelor Nebenfach (Kurs)</b> Die Veranstaltung hat einen Umfang von 1 SWS und endet deshalb bereits zur Semestermitte.
<b>Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis ins Frühmittelalter (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kirchengeschichtliches Grundwissen I (Vorlesung)</b> In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Entwicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zunächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich. Darüber hinaus werden sozialgeschichtliche Aspekte des Phänomens „Christianisierung“, die Geschichte der

frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert.

**Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen II: Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-0200 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p><b>Modul KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 8LP (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht)</b>  <i>Introduction to Systematic Theology</i></p>	<p>8 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriff der Fundamentaltheologie als Glaubenswissenschaft und ihre Aufgabenbereiche</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläuterung grundlegender Begriffe der dogmatischen Theologie</li> <li>- Reflexion wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen für die Dogmatik als akademische Teildisziplin der Theologie</li> <li>- Vorstellung von Quellen, Kontexten und Methoden der Dogmatik</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstverständnis theologischer Ethik (II. Vatikanum)</li> <li>- Zusammenhang zwischen Tugend- und Normethik</li> <li>- Rolle der Vernunft und des Naturrechts</li> <li>- das Gewissen als subjektive Seite der Moral</li> <li>- Schuld und Sühne</li> <li>- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Einführung in</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende ethische Begriffe</li> <li>- Grundfragen der Ethikbegründung</li> <li>- Aufgabenbereiche und Prinzipien der Christlichen Sozialethik</li> <li>- Kirchliche Sozialverkündigung</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, selbstständig systematisch-theologische Grundlagentexte zu erarbeiten und zu strukturieren. Sie sind in der Lage, darauf in wissenschaftlichen Diskussionen Bezug zu nehmen.</p> <p>Den Ausgangspunkt der Ausführungen aller vier systematisch-theologischen Fächer bildet die Frage nach dem Wissenschaftsstatus kirchlicher Theologie. Sie sollen nach dem Abschluss dieses Moduls über Kenntnisse der Entwicklung und des Selbstverständnisses der systematisch-theologischen Fächer verfügen und Traditionen einordnen können. Dabei erlangen sie die Kompetenz, fachliche Grundbegriffe argumentativ zu nutzen.</p> <p>Die Studierenden sind am Ende fähig, die Bedeutung des Glaubens in der systematisch-theologischen Reflexion kritisch zu begründen.</p>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>          Gesamt: 240 Std.</p>	



<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 1</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)</b>          "Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.</p>
<p><b>Modulteil: Einführung in die Dogmatik (Dogmatik)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Einführung in die Moraltheologie (Kurs)</b>          Der Kurs führt in das theologisch-ethische Denken ein. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Ansätze und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld). //Beachten Sie für Ihre Studienplanung: Die Veranstaltung wird außerhalb der Regel im SoSe 2023 zusätzlich angeboten. Der Zyklus des Magisterstudienganges Theologie sieht den Besuch der Veranstaltung regulär für das WiSe vor (im SoSe könnte es zu Überschneidungen im Stundenplan kommen).</p>
<p><b>Modulteil: Grundkurs Christliche Sozialethik (Christliche Sozialethik)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 1</p>

<p><b>Prüfung</b>  <b>KTH-0300 Modulgesamtprüfung</b>          Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten</p>
--

<p><b>Modul KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht)</b>  <i>Introduction to Practical Theology</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. August Laumer</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Liturgie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens (SC 10)</li> <li>- Liturgie als Offenbarung der Herrlichkeit Gottes (Doxologische Theologie)</li> <li>- Liturgie als ‚Selbstaussprache‘ der Kirche (Liturgische Ekklesiologie)</li> <li>- Geschichte, Quellen und Methoden der Liturgiewissenschaft</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe</li> <li>- Erläuterung fachspezifischer Sichtweisen</li> <li>- Wichtigste Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC)</li> </ul> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Praktischen Theologie (z.B. empirische, hermeneutisch-kritische, kultur- u. sozialwissenschaftliche Methoden)</li> <li>- Überblick über die geschichtliche Entwicklung der theologischen Disziplin „Pastoraltheologie“ bzw. „Praktische Theologie“ seit dem 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts</li> <li>- Einführung in die kirchenamtliche Neudefinition der Pastoral durch das 2. Vatikanum („Gaudium et spes“) und in zentrale nachkonziliare Ansätze der Praktischen Theologie im 20./21. Jahrhundert</li> <li>- Einführung in Modelle praktisch-theologischer Gesellschaftsanalyse (Kairologie)</li> </ul> <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder</li> <li>- Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung</li> <li>- Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul erwerben die Studierenden Grundkenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Probleme und der Methodenvielfalt praktisch-theologischer Fächer und werden dazu befähigt, die einzelnen praktischen Disziplinen im theologischen Fächerspektrum angemessen zu verorten. Sie werden in die Lage versetzt, grundlegende Fachbegriffe erklären und Quellen eigenständig heranziehen sowie bearbeiten zu können. Darüber hinaus werden die Studierenden für die ästhetisch-theologische Dimension des Glaubensvollzugs und die Bedeutung von Liturgie als <i>locus theologicus</i> sensibilisiert und lernen die allgemeinen Normen des CIC reflektiert sowie problembezogen anzuwenden.</p> <p>Zudem werden sie angeleitet, eine kritische Urteilsfähigkeit angesichts der pluralen Konzepte praktischer Theologie, der Rezeption von Humanwissenschaften sowie der aktuellen Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft zu entwickeln.</p>	

<p>Die Studierenden erwerben wissenschaftliche Beurteilungskriterien im Hinblick auf qualitatives pastorales Handeln im Kontext der (post-) modernen Gesellschaft.</p> <p>Sie lernen die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen zu können sowie zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens zu rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche zu elementarisieren.</p>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b> Immatrikulation an der Universität Augsburg</p>		
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester</p>
<p><b>SWS:</b> 7</p>	<p><b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs</p>	

<p><b>Modulteile</b></p>
<p><b>Modulteil: Fundamentalliturgik (Liturgiewissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1</p>
<p><b>Modulteil: Einführung in das Kirchenrecht (Kirchenrecht)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Einführung in das Kirchenrecht und Allgemeine Normen</b> (Vorlesung) Die Vorlesung führt in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe ein, erläutert fachspezifische Sichtweisen und behandelt die wichtigsten Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC). Zielgruppe sind Studierende des Lizentiatsstudiengangs, des Magister Theologiae (hier 1. Semester), des Studiums De Processibus Matrimonialibus sowie Lehramtsstudierende im freien Bereich.</p>
<p><b>Modulteil: Einführung in die Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Religiöses Lernen heute</b> (Vorlesung) Teil eines zweisemestrigen Angebots</p>
<p><b>Prüfung</b> <b>KTH-0400 Gesamtmodulprüfung</b> Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten</p>

<b>Modul KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie 10LP (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie)</b> <i>Introduction to Philosophical Basics</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser		
<b>Inhalte:</b> - Grundfragen der Erkenntnistheorie: Erkenntniskepsis, Naturalistische Erkenntnistheorien, epistemische Einstellungen und ihre Definition, Wahrheitstheorien und ihre Abgrenzungen untereinander - Grundfragen der Sprachphilosophie und Hermeneutik: Bedeutungstheorie, Referenztheorien, Eigennamentheorie, Metapherntheorie, Texttheorie und Analyse des Verstehensbegriffes - Grundfragen der Metaphysik: Metaphysik und Metaphysikkritik, Realismus und Antirealismus, Mögliche-Welten-Semantik, Ontologische Grundbegriffe (Existenz, Identität, Teil-Ganzes), Ontologische Kategorien (Ding/Substanz, Eigenschaft/Universalien, Sachverhalte und Ereignisse) - Geschichte der antiken Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der Gottesfrage: vorsokratische Philosophie, Platon und Aristoteles (mit Berücksichtigung der metaphysischen und theologischen Fragen), Stoa und Platonismus - Geschichte der mittelalterlichen Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der idealistisch-platonischen Ansätze (Ps.-Dionysius, Scottus Eriugena, Cusanus) und Einführung in die scholastische Philosophie (Abaelard, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Bonaventura)		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> In diesem Modul erwerben die Studierenden die Kompetenz, philosophische Gedankengänge als grundlegende Muster theologischen Denkens und Forschens zu erkennen, nachzuvollziehen und eigenständig anzuwenden. Sie werden für das Erlernen des theologischen und wissenschaftlichen Vokabulars (insbesondere mit Blick auf die Systematische Theologie) geschult. Sie sind in der Lage, sich eigenverantwortlich und kritisch mit verschiedenen erkenntnis-theoretischen Positionen auseinanderzusetzen und können wissenschaftliche Ansprüche (auch die der Theologie) ausreichend hinterfragen. Die Studierenden werden dazu befähigt, Wahrheitsansprüche auf der Metaebene der Wahrheitstheorien zu artikulieren, lernen Sprache als Grunddimension des Weltbezuges kennen und gewinnen daraus eine Sensibilität für religiösthologische Sprache. Sie lassen sich auf die Dynamik des hermeneutischen Prozesses ein und gewinnen daraus Einsichten für andere Fächer in der Theologie. Zudem lernen sie die Plastizität und Rationalität metaphysischer Theorien und ontologischen Verpflichtungen verschiedener Wissenschaften kennen und können sie rational diskutieren. Die Studierenden werden befähigt, die Bedeutung und den Zusammenhang metaphysischer Entwürfe mit theologischen Systemen darzustellen. Sie können platonische und aristotelische Traditionen in der weiteren Philosophiegeschichte und Theologie identifizieren und lernen das Mittelalter als eine für die Theologie überaus bedeutsame, fruchtbare Denkepoche kennen.		
<b>Bemerkung:</b> Die Vorlesungen bzw. Kurse setzen Lateinkenntnisse (im Idealfall auch Griechischkenntnisse) für ein gelegentliches Quellenstudium voraus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester

<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Weisen der Weltbeziehung: Erkennen, Verstehen und Glauben (Philosophie)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Einführung in die Erkenntnistheorie</b> (Vorlesung)		
<p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über einige zentrale Themen und Probleme der Erkenntnistheorie. Hierbei beschäftigen wir uns vornehmlich mit a) Definition(en) des Wissens im Unterschied zu bloßen Meinungen, b) mit möglichen Quellen des Wissens (z. B. Wahrnehmung, Erinnerung, Zeugnis durch andere), c) mit verschiedenen Ansätzen der erkenntnistheoretischen Rechtfertigung (Internalismus, Externalismus), d) mit der Struktur der Rechtfertigung (Fundationalismus, Köheränzttheorie), e) mit erkenntnistheoretischen Tugenden sowie f) mit Wahrheitstheorien. Dabei wird auch die Relevanz dieser Themen für theologische Fragestellungen besprochen.</p>		
<b>Modulteil: Philosophische Theologie I: Die Frage nach Gott in der antiken Philosophie (Philosophie)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Geschichte der Philosophie: Antike</b> (Vorlesung)		
<p>Die abendländische Philosophie beginnt im griechischen Sprachraum ca. 600 Jahre vor Chr. mit den sogen. ionischen Naturphilosophen. Bereits diese sowie die darauffolgenden Generationen griechischer Philosophen geben etliche der großen Fragen vor, die von Platon und Aristoteles aufgegriffen und der zukünftigen Philosophie mit auf dem Weg gegeben werden: Was ist wirklich? Wie können wir das Wirkliche erkennen? Gibt es objektive Werte? Worin besteht ein gelingendes Leben? Die Philosophie der Antike umfasst ein Jahrtausend. Daher ist es nicht verwunderlich, dass sich in der Antike höchst unterschiedliche Verständnisweisen von Philosophie ausprägten. Anhand von ausgewählten Denkern wie den Sophisten, Sokrates, Platon, Aristoteles, Plotin und Vertreter der Stoa sollen diese thematisiert werden: Philosophie als Daseinsbewältigung; Philosophie als Grundlagenwissenschaft; Philosophie als Suche nach ewigen Wahrheiten; Philosophie als praktisches Orientierungswissen. Dabei wird auch auf die ungeb ... (weiter siehe Digicampus)</p>		
<b>Modulteil: Philosophische Theologie II: Die Frage nach Gott in der mittelalterlichen Philosophie und Theologie (Philosophie)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: Wirklichkeitsbegriff und Wirklichkeitserfahrung - Grundfragen der Metaphysik und ihre theologischen Implikationen (Philosophie)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Prüfung</b>		
<b>KTH-0500 Gesamtmodulprüfung</b>		
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten		

<p><b>Modul KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung 10LP (= Mensch und Schöpfung)</b> <i>Intermediate Module 1: Human and Creation</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte zu Schöpfungsvorstellungen im AT und in seiner Umwelt</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt</li> <li>- der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes</li> <li>- christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften</li> <li>- Handeln Gottes in der Welt</li> <li>- Ursünde / Erbsünde</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Erneuerung der Moraltheologie im 20. Jahrhundert</li> <li>- das Verhältnis von Christologie und Moraltheologie</li> <li>- Moraltheologie als integrative Wissenschaft</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Rede vom Menschen unter den Bedingungen der Moderne und Postmoderne</li> <li>- die Ausfaltung der Existenziale menschlichen Daseins (Leiblichkeit, Alterität, Zeitlichkeit und Sterblichkeit, Sexualität)</li> <li>- Bewusstseinstheorien</li> <li>- die Einführung in die Philosophie des Geistes unter den Bedingungen des Naturalismus</li> <li>- die Entwicklung eines tragfähigen, theologisch relevanten Personenbegriffes</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul erwerben die Studierenden die Fähigkeit, das Menschsein in seinen Grunddimensionen zu erfassen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, den Menschen in Relation zum Mitmenschen, zur Schöpfung und zu Gott zu verstehen und darzustellen.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, zentrale Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie und Anthropologie zu erfassen, zu erläutern und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.</p> <p>Die christliche Rede über die Erschaffung der Welt und eine kreatürliche Würde des Menschen wird von den Studierenden mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog gebracht. Eigenart und Eigenwert christlicher Glaubensgehalte können sie argumentativ vertreten.</p> <p>Sie lernen das christliche Bekenntnis zum Schöpfergott zu verstehen und sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen auseinanderzusetzen. Dadurch gewinnen sie einen differenzierten Zugang zum Verhältnis von Theologie und Ethik und sind in der Lage, die Einflüsse philosophischer Anthropologien auf die theologische Anthropologie zu ermessen.</p> <p>Im Rahmen der Bewusstseinstheorie erlangen sie die Kompetenz, den systematischen Ertrag der großen Debatten und der Philosophie des Geistes mit theologischen Fragestellungen zu verbinden.</p>	

<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: Schöpfungstheologie/Theologische Anthropologie (Dogmatik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Schöpfungslehre</b> (Vorlesung) Es gehört zu den Grundaussagen des christlichen Glaubens über Gott, dass er der "Schöpfer des Himmels und der Erde" ist. Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Herausbildung dieser Überzeugung in Schrift und Tradition sowie ihrer Funktion im Gesamtkontext des christlichen Credo. Zugleich fragt sie nach der Vereinbarkeit des Schöpfungsglaubens mit den Aussagen über die Ursprünge des Kosmos und die Entwicklung des Lebens im Licht der modernen Naturwissenschaften. Ein zweiter thematischer Block ist Kernthemen der theologischen Anthropologie gewidmet (u.a. Gottebenbildlichkeit, [Ur-]Sünde).		
<b>Modulteil: Zentrale Themen der theologisch-ethischen Tradition (Moraltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Zentrale Themen der theologisch-ethischen Tradition</b> (Vorlesung) In dieser Veranstaltung werden aufbauend auf den Vorlesungen „Einführung in die Moraltheologie“ und „Gewissen, Werte, Normen“ bereits angeschnittene Themen aus der Fundamentalmoral wie Sünde, Schuld und Vergebung, Freiheit und Autonomie, Menschenwürde (und Menschenrechte), Gewissen in moralpsychologischer Betrachtung vertieft. Bereits bekannte Normbegründungsverfahren werden am Beispiel des achten Gebotes wiederholt. Dabei soll die Moraltheologie als integrative Wissenschaft fundiert und der Zusammenhang zur Christologie und Ekklesiologie verdeutlicht werden. Literatur: Bobbert, Monika/ Mieth, Dietmar, Das Proprium der christlichen Ethik. Zur moralischen Perspektive der Religion, Luzern 2015. Demmer, Klaus, Selbstaufklärung theologischer Ethik, Freiburg i. Br. 2014. Goertz, Stephan, Nach dem Gesetz Gottes. Autonomie als christliches Prinzip, Freiburg i. Br. 2014. Keenan, James, University Ethics. How Colleges Can Build and Benefit from a Culture of Ethics, Lanham et al. 2015. Merks, Ka ... (weiter siehe Digicampus)		
<b>Modulteil: Philosophische Anthropologie und Philosophie des Geistes (Philosophie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		

**Prüfung**

**KTH-0600 Gesamtmodulprüfung**

Portfolioprüfung



<p><b>Modul KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre 13LP (= Gotteslehre)</b>  <i>Intermediate Module 2: Doctrine of God</i></p>	<p>13 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus)</li> <li>- Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes</li> </ul> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft</li> <li>- die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien</li> <li>-</li> </ul> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfänge der christlichen Rede von Gott in den ersten zwei Jahrhunderten</li> <li>- unterschiedliche Modelle für das Verhältnis von „Vater“ und „Sohn“ (und „Geist“)</li> <li>- Platonismus und Logos-theologie</li> <li>- der arianische Streit</li> <li>- die ökumenischen Konzilien von Nizäa und Konstantinopel und die Formung des trinitarischen Dogmas</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- biblische Gottesoffenbarung und die Tradition philosophischer Theologie</li> <li>- theologische Verstehenszugänge zum Trinitätsdogma aus Vergangenheit und Gegenwart</li> <li>- die Relevanz des trinitarischen Gottesglaubens im Gesamtkontext der christlichen Weltdeutung</li> <li>- der trinitarische Monotheismus vor den philosophischen und religionstheologischen Anfragen der Moderne</li> <li>-</li> </ul> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gott als spezifisches Formalobjekt der Theologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- negative, positive und offene Aussageweisen</li> <li>- Sprachformen der Hl. Schrift, Mystik und negative Theologie, Analogizität des Denkens und Seins</li> <li>- (Drei-)Personalität und Einzigkeit Gottes</li> <li>- Theodizee</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Semantik der Rede von Gott und die logische Verankerung des Gottesbegriffes</li> <li>- die Bedeutung von Metapher und Analogie für die Gottesrede unter sprachphilosophischen Vorzeichen</li> <li>- die Herausforderung negativer Theologie unter philosophischer und ontologischer Perspektive</li> </ul>	

- die Erwägung von Argumenten gegen die Existenz Gottes (erkenntnistheoretische Argumente, naturalistische Argumente, Theodizeeproblem) und ihre Kritik
- die Analyse von Argumenten für die Existenz Gottes (klassische Gottesbeweise, ihre Diskussion und ihre Renaissance in der Gegenwartsphilosophie)
- die Diskussion klassischer Gottesprädikate (Substantialität, Allmacht und Handeln Gottes, Ewigkeit, Güte, Unendlichkeit und Einfachheit)

**Lernziele/Kompetenzen:**

In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, den zentralen Aspekt der Theologie, die Frage nach Gott, in einen breiten Fächerkanon einzuordnen und in den verschiedenen Zugängen das gemeinsame Ziel zu entdecken. In der Theologie, als Einheit einer Vielfalt von Disziplinen, lernen sie Einwände gegen die christliche Gotteslehre kennen und können Grundtypen der Argumente für Gott identifizieren sowie ihre Solidität bemessen.

Die Studierenden erlangen die Kompetenz, Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche sowie der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen. Sie können dabei wichtige Forschungspositionen zu biblischen, historischen, systematischen und philosophischen Aspekten der Gotteslehre einordnen und zueinander in Beziehung setzen.

Durch die Betrachtung der Entwicklung des trinitarischen Gottesbegriffs in der alten Kirche sind sie zudem in der Lage, die wesentlichen Inhalte des christlichen Glaubensbekenntnisses aus ihrem historischen Kontext heraus zu erläutern. Die Studierenden lernen, die unterschiedlichen trinitätstheologischen Positionen ausgewählter Theologen der alten Kirche historisch einzuordnen und die lehramtlich-verbindliche trinitarische Auslegung von Gottes Selbstoffenbarung sowie deren Entfaltung in der Theologiegeschichte nachzuvollziehen und strukturiert darzulegen.

In Anknüpfung an wichtige Entwürfe aus Geschichte und Gegenwart der spekulativen Theologie sowie in Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten und schrifthermeneutischen Zugängen, werden sie befähigt, das christliche Bekenntnis zum „einen und dreifaltigen“ Gott im Blick auf seinen Inhalt und seine Heilsrelevanz zu explizieren und gegenüber zeitgenössischer Kritik zu verantworten.

Des Weiteren sind sie in der Lage, auf Grund der Kenntnis der metaphysischen Voraussetzungen des christlichen Gottesbegriffes, die Gottesfrage in ihrer Vernetzung mit Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Metaphysik argumentativ zu artikulieren.

<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 10	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1
<b>Moduleil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien (Neutestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Jesus und die Synoptiker</b> (Kurs)

**Modulteil: Gotteslehre in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Gotteslehre in der Patristik** (Vorlesung)

Die Vorlesung zeichnet die Entwicklung des trinitarischen Gottesbegriffs in der alten Kirche nach und erklärt die wesentlichen Aussagen des sog. Nizäno-Konstantinopolitanums aus ihrem historischen Kontext. Dabei werden insbesondere die folgenden Themen behandelt: Die Anfänge der christlichen Rede von Gott in den ersten zwei Jahrhunderten; unterschiedliche Modelle für das Verhältnis von „Vater“, „Sohn“ (und „Geist“); Platonismus und Logos-theologie; der arianische Streit; die ökumenischen Konzilien von Nizäa und Konstantinopel und die Formulierung des trinitarischen Dogmas.

**Modulteil: Trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Trinitarische Gotteslehre** (Vorlesung)

Der Glaube an den einen und dreifaltigen Gott – Vater, Sohn und Heiligen Geist in der Gleichheit des göttlichen Wesens – bildet das Grundgerüst des christlichen Credo. Er ist zugleich verbindendes und trennendes Element gegenüber allen anderen monotheistischen Religionen. Die Vorlesung möchte auf der Basis des altkirchlichen Symbolums Grundtypen der theologischen Explikation des trinitarischen Bekenntnisses aus Geschichte und Gegenwart vorstellen.

**Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 1: Der eine Gott in Glauben und Wissen (Fundamentaltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Fundamentaltheologischer Zyklus I: Gotteslehre** (Kurs)

Während die klassische Apologetik Einwänden auf dem Feld der philosophischen Vernunft begegnete, nimmt die neuere Fundamentaltheologie diese Anliegen in anderer Weise auf: Die Kohärenz und Überzeugungskraft der offenbarungstheologischer Basisaussagen besitzt selber argumentative Kraft im Vernunftdiskurs und darf bei der Rechtfertigung des Glaubens nicht ausgeklammert werden (vgl. 1 Petr 3,15).

**Modulteil: Philosophische Gotteslehre (Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-0700 Modulgesamtprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p><b>Modul KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft)</b>  <i>Intermediate Module 3: Jesus Christ and the Reign of God</i></p>	<p>13 ECTS/LP</p>
<p>Version 2.0.0 (seit SoSe19)          Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung</li> </ul> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Leitlinien neutestamentlicher Christologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt</li> </ul> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfänge der Christologie in den ersten drei Jahrhunderten</li> <li>- trinitarische und christologische Problematik im Kontext des arianischen Streits</li> <li>- verschiedene Modelle von Inkarnation im vierten und fünften Jahrhundert</li> <li>- alexandrinische vs. antiochenische Christologie</li> <li>- die Auseinandersetzung um die Theologie des Nestorius und den Theotokos-Titel</li> <li>- die ökumenischen Konzilien von Ephesus und Chalcedon und deren Folgen</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verhältnisbestimmung von dogmatischer Christologie und historisch-kritischer Jesusforschung in hermeneutischer Perspektive</li> <li>- die bleibende Bedeutung der altkirchlichen christologischen Symbola</li> <li>- „Menschwerdung Gottes“ – Paradigmen christologischer Reflexion</li> <li>- „Erlösung durch Christus“ - Grundmodelle der Soteriologie</li> <li>- die Verbindung der Christologie zu zentralen Themen der Mariologie</li> </ul> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gottes Offenbarung vor Christus und auf Christus hin</li> <li>- Gottes Offenbarung in Jesus Christus (Inkarnation)</li> <li>- Gottes eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu</li> </ul> <p>Das Modul ermöglicht eine mehrperspektivische Sichtweise auf das zentrale Themenfeld "Jesus Christus und die Gottesherrschaft". Es gliedert sich in den Aufbaubereich des Magister Theologiae ein, ist jedoch auch als zentrales Element der Aufbaumodule im Nebenfach Katholische Theologie verankert.</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Das Modul befähigt die Studierenden zum Erwerb einer breit angelegten Kenntnis der biblischen Grundlagen zur Person Jesu Christi. Sie werden angeleitet, auf der Basis des Wissens um Besonderheiten in Selbstverständnis und Redeweise der Propheten deren Wirken nach den alttestamentlichen Zeugnissen nachzuvollziehen und dabei insbesondere die messianisch-eschatologischen Texte auszulegen. Sie lernen neben der Frage nach dem Selbstverständnis Jesu die Grundzüge johanneischer und paulinischer Christologie – unter Berücksichtigung ihres zeitgeschichtlichen Kontextes und aktueller Forschungspositionen – kennen, um sie in den Gesamtduktus der</p>	

neutestamentlichen Schriften einordnen und ihre Besonderheiten identifizieren zu können. Auf dieser Basis verstehen sie die Bedeutung des biblischen Christuszeugnisses in den beiden Leserichtungen „Israel“ und „Kirche“. Die Studierenden werden mit Problemkonstellationen der christologischen Debatten in der alten Kirche aus historischer und systematischer Perspektive vertraut gemacht, begegnen zentralen christologischen Schulen, Positionen und Debatten der Patristik und werden dadurch befähigt, die Problemstellungen und Entscheidungen der altkirchlichen Konzilien sachgerecht einzuordnen. In offenbarungstheologischer Perspektive reflektieren sie Gottes Handeln in der Geschichte, sofern es durch seine eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu unüberbietbar qualifiziert wird. Sie werden angeleitet, über eine heute angemessene Hermeneutik des Bekenntnisses zu Jesus als dem menschgewordenen Sohn Gottes und zur Heilsrelevanz des Christusereignisses im Vergleich unterschiedlicher Modelle der Christologie und Soteriologie nachzudenken und die grundlegende Relevanz der Begriffe „Inkarnation“ und „Erlösung“ für eine am Prinzip der Selbstmitteilung Gottes ausgerichtete Systematik zu erfassen.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 390 Std.

240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

150 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

10

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Moduleile**

**Moduleil: Prophetie und Eschatologie in Israel -Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des AT II (Vorlesung)**

Die Vorlesung behandelt schwerpunktmäßig Texte aus der prophetischen Literatur (Alter Orient; vorklassische Prophetie; Schriftpropheten). Sie erschließt prophetisches Selbstverständnis, prophetische Redeformen (und Gattungen) und macht in kleiner Auswahl mit den großen und kleinen Schriftpropheten bekannt. Zentrale Themen sind: Prophetie im Alten Orient, vorklassische Prophetie, prophetische Berufung, prophetische Heilsverkündigung, messianische Hoffnungen und Eschatologie.

**Moduleil: Christologie im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Moduleil: Christologie in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Moduleil: Christologie (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 3

**Moduleil: Fundamentaltheologischer Zyklus 2: Jesus Christus als Offenbarung Gottes (Fundamentaltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-0800 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens 10LP (= Wege christlichen Denkens und Lebens)</b> <i>Intermediate Module 4: Ways of Christian Thinking and Living</i>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der abendländischen Christenheit von der Spätantike bis zum Vorabend der Reformation</li> <li>- Ursprung und geschichtliche Entfaltung des abendländischen Mönchtums</li> <li>- Irische und angelsächsische Mission</li> <li>- Papsttum und Frankenreich</li> <li>- Die Stellung der Frau im lateinischen Mittelalter</li> <li>- Die Entwicklung der orthodoxen Kirchen</li> <li>- Aspekte früh-, hoch- und spätmittelalterlicher Frömmigkeitsgeschichte</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirchenrechtliche Bestimmungen über den Verkündigungsdienst der Kirche (cc. 747-833 CIC)</li> <li>- Normen des allgemeinen Sakramentenrechts (cc. 834-839 CIC)</li> <li>- Normen über die Sakramente der christlichen Initiation (cc. 840-958 CIC)</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Relevanz der naturrechtlichen Denkform und die Bedeutung des Gewissens in der theologischen Ethik</li> <li>- die Entstehung der Werte und die Profilierung einer ethischen Normtheorie</li> </ul> <p><u>Theologie des Geistlichen Lebens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiritualität des Bundesvolkes Israel</li> <li>- Spiritualität Jesu von Nazareth</li> <li>- Synoptische, paulinische, johanneische und apokalyptische Spiritualität</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul lernen die Studierenden die christlichen Grundlagen der abendländischen Kultur in ihrer Lebensform und Denktradition kennen. Vor diesem Hintergrund aus werden sie dazu befähigt, gesellschaftliche Entwicklungen differenziert zu beurteilen, sich in der aktuellen Wertedebatte zu orientieren und klar Stellung zu beziehen.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz, anhand von Quellen und Sekundärliteratur historische, rechtliche, ethische und spirituelle Fragestellungen der Theologie selbständig zu erarbeiten und kritisch zu beurteilen. Sie werden angeleitet, das in diesem Modul erworbene Wissen auf konkrete Situationen (beispielsweise bei der Vorbereitung, Beratung und Feier von Taufe, Firmung und Eucharistie) anzuwenden und weiterzuvermitteln sowie auf dieser Grundlage überzeugend zu argumentieren.</p> <p>Die Studierenden kennen die christliche Initiation und Verkündigung von Anfang der Kirchengeschichte bis zur Gegenwart, begonnen bei der Entstehung der Initiationssakramente in der Antike auf biblischer Grundlage, über die großangelegten Missionen der irischen und angelsächsischen Mönche, über die mittelalterlichen Konzilien bis hin zum geltenden Recht. Sie werden dazu befähigt, im theologischen Diskurs sowohl rechtliche Vorgaben, als auch geschichtliche, spirituelle und moraltheologische Aspekte einzubringen und trotz ihrer Komplexität eigenständig zu</p>	

beurteilen und ihren Standpunkt deutlich zu machen. Die Studierenden besitzen die Kompetenz, kirchliche Gesetze in ihren historischen und spirituellen Kontext zu stellen und ethisch zu beurteilen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Modulteil: Gewissen, Werte, Normen und Begründung sittlicher Urteile (Moraltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Modulteil: Heiligungs- und Verkündigungsdienst (Kirchenrecht)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Modulteil: Biblische Spiritualität (Theologie des geistlichen Lebens)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2

<b>Prüfung</b> <b>KTH-0900 Gesamtmodulprüfung</b> Klausur, Lehrveranstaltungsprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten
---



<p><b>Modul KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes 10LP (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes)</b>  <i>Intermediate Module 5: The Church - Mystery and Nation of God</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Sammlungsbewegung Jesu in Israel</li> <li>- die ersten christlichen Gemeinden</li> <li>- Strukturen paulinischer Gemeindeftheologie</li> <li>- Entwicklung und Konsolidierung der christlichen Gemeinden in der zweiten und dritten Generation</li> </ul> <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der Reformation in Deutschland und der Schweiz</li> <li>- Leben und Werk Martin Luthers, Huldrych Zwinglis und Johannes Calvins</li> <li>- die sog. Katholische Reform und das Konzil von Trient</li> <li>- das Zeitalter der Konfessionalisierung und der Glaubenskriege bis zum Westfälischen Frieden 1648</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes</li> <li>- Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche</li> <li>- das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes</li> <li>- Berufungen und Charismen im Leben der Kirche</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Normen über die hierarchische Verfassung der Kirche (cc. 330-746 CIC)</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, die komunitäre Dimension der jüdisch-christlichen Glaubenstradition kritisch zu reflektieren. Sie sind in der Lage einzuordnen, dass der Glaube nicht nur eine persönliche Gewissensentscheidung ist, sondern immer auch gemeinschaftsbildende Funktion hat.</p> <p>Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden die Gemeindebildungen in neutestamentlicher und frühchristlicher Zeit. Anknüpfend daran erwerben die Studierenden die Kompetenz zu beurteilen, wie die systematisch-theologische Reflexion den biblischen Befund re-formuliert und die Wesenseigenschaften der Kirche in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Zeitströmungen umgesetzt hat. Die StudentInnen werden in die Lage versetzt zu bewerten, inwiefern das heutige Verständnis von Kirche in die Formulierungen des CIC über die hierarchische Verfassung der Kirche Eingang gefunden hat.</p> <p>Die Studierenden erschließen sich mithilfe eines historischen Zugangs, wie die derartig rekonstruierte Wesensgestalt von Kirche, besonders ihre Einheit, durch die Entwicklungen des 16. Jahrhunderts in Frage gestellt worden ist. Das Zeitalter der Reformation und der Katholischen Reform ist gekennzeichnet durch die Bildung von Konfessionskirchen und damit durch eine Pluralisierung des Christlichen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich sowohl</p>	

mit der so entstandenen Vielfalt als auch den Versuchen, sie in der Ökumenischen Bewegung zu vermitteln, unvoreingenommen auseinandersetzen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<p><b>Moduleil: Aspekte der Gemeindebildung und Institutionsentwicklung im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Moduleil: Kirchengeschichte der Reformationszeit und des Zeitalters der Konfessionalisierung (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Moduleil: Ekklesiologie (Dogmatik)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Moduleil: Verfassungsrecht (Kirchenrecht)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>

<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>KTH-1000 Gesamtmodulprüfung</b> Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten</p>
--

<p><b>Modul KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens 9LP (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens)</b>  <i>Intermediate Module 6: Dimensions and Realization of Faith</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Dr. Rainer Florie</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eucharistie als Realisierung des Taufglaubens (Versammlung)</li> <li>- Glaube kommt vom Hören (Wortgottesdienst)</li> <li>- Glaube als Eingehen in die liturgische Segenswirklichkeit (Gabenbereitung)</li> <li>- Glaube als Vereinigung mit dem Gebet Christi im Hochgebet</li> <li>- Proklamation der Hingabe Christi (anamnetischer Aspekt des Glaubens)</li> <li>- Verwandlung der gegebenen Wirklichkeit im Glauben an den Heiligen Geist (epikletischer Aspekt des Glaubens), Frucht des Glaubens der Kirche (Communio – Kommunion)</li> <li>- Glaube aus dem Opfer Christi (Abschluss und Sendung)</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <p><i>(Allgemeine Sakramentenlehre)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinführung zum Begriff des „Sakraments“ (biblische, dogmengeschichtliche und philosophisch-anthropologische Zugänge)</li> <li>- Christologische und ekklesiologische Fundierung der Sakramentenlehre</li> <li>- Einsetzung / Wirksamkeit / Spender und Empfänger der Sakramente</li> <li>- Sakramentalien</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <p><i>(Spezielle Sakramentenlehre I: Sakramente der Initiation)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Taufe als christliches Grundsakrament (Initiation – Beziehung zum „Glauben“ – trinitarische Dimension – Heilsnotwendigkeit)</li> <li>- die Firmung als Sakrament der Taufvollendung und apostolischen Sendung</li> <li>- die Eucharistie als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (neutestamentliche Wurzeln – Realpräsenz/ Transsubstantiation – Opfer Christi und der Kirche – ekklesiologische und ökumenische Bedeutung)</li> </ul> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinführung zu den Grundfragen und -problemen heutiger Sakramentenpastoral</li> <li>- Einführung in das sakramentenpastorale Spannungsfeld zwischen traditioneller volkskirchlicher Sakramentenspendung und moderner individualisierter Religionspraxis</li> <li>- Vorstellung der zentralen theologischen Vorgaben für eine erneuerte Sakramentenpastoral durch das Zweite Vatikanum und die Würzburger Synode</li> <li>- Vermittlung von Modellen heutiger Sakramentenpastoral und deren kritische theologische Reflexion angesichts der postsäkularen Gesellschaft</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p>	

Das Modul befähigt die Studierenden die „Sakramente des Glaubens“ in ihrer enormen Bedeutung wahrzunehmen: Die „Sakramente des Glaubens“ bzw. deren liturgische Feier begründen und stärken den Glauben der Kirche. Als solche haben sie auch „die Aufgabe der Unterweisung“ (SC 59). Diese grundlegende theologische Erkenntnis wird im Modul aus liturgiewissenschaftlicher, dogmatischer und pastoraltheologischer Perspektive auf folgende Lernziele hin erörtert:

Die Studierenden lernen die Eucharistiefeier als den zentralen Ort des Glaubens in der Gestalt Jesu Christi als „Urheber und Vollender des Glaubens“ (Hebr. 12,2) kennen. Neben der Vertiefung der eigenen eucharistischen Spiritualität werden sie in die Lage versetzt, über biblische, historische und strukturelle Momente der Eucharistiefeier Auskunft zu geben.

Das theologische Verständnis der Eucharistie baut auf die umfassende dogmatische Erläuterung des Ursprungs und der Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs sowie der Vielfalt der sakramentalen Vollzüge auf. So werden die Studierenden befähigt, in komparativ-synthetischem Zugriff die Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie zu erkennen und nachzuvollziehen. Sie sind imstande, dogmatische Kernaussagen über Taufe, Firmung und Eucharistie in ihren historischen und systematischen Dimensionen umfassend zu erläutern und die Bedeutung der Initiationssakramente für das Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft zu verstehen und zu begründen. Sie können die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung sakramententheologischer Fragen in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen.

Die Studierenden erwerben ein fundiertes Urteilsvermögen im Hinblick auf aktuelle Ansätze, Handlungsfelder und Handlungsformen der Sakramentenpastoral und sind auf der Basis einer differenzierten Wahrnehmung der gegenwärtigen gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen für das sakramentale Handeln der Kirche imstande, für vorgefundene Handlungssituationen theologisch angemessene und situativ passende Konzepte der Sakramentenpastoral zu entwickeln.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 270 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

7

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil: Die Feier der Eucharistie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche (Liturgiewissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Allgemeine Sakramentenlehre (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Spezielle Sakramentenlehre I - Sakramente der Initiation (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Sakramentenpastoral in religionspluraler Gesellschaft (Pastoraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-1100 Gesamtmodulprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p><b>Modul KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt 10LP (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt)</b>  <i>Intermediate Module 7: Christian Behavior in Responsibility for the World</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jochen Ostheimer</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte zum alttestamentlichen Ethos (Gesetzesbücher, Prophetie, Weisheitsliteratur)</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriff der Sexualität</li> <li>- Biblische und historische Leitlinien der Sexualmoral</li> <li>- Konkrete Problemfelder</li> <li>- Interpretation und Rezeption des Nachsynodalen Apostolischen Schreibens Amoris laetitia von Papst Franziskus</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme</li> <li>- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats</li> <li>- Prinzipien der politischen Ethik</li> <li>- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik</li> <li>- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragen des staatlichen Religionsrechts sowie des Konkordatsrechts</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungstheorie und Freiheitsbegriff (Kompatibilismus versus ‚libertarian freedom‘)</li> <li>- die Rede vom ‚Guten‘ und metaethische Fragestellungen (in Auseinandersetzung mit dem Naturalismus, der Lustethik und dem Subjektivismus)</li> <li>- Metaphysische Voraussetzungen des Ethischen</li> <li>- der Logik von Obligationen und die Struktur des praktischen Urteils (veranschaulicht an ethischen Dilemma-Situationen)</li> <li>- Modelle der Moralbegründung (Konsequentialismus, Pflichtethik, Tugendethik, Diskurs- und Konsensethiken)</li> <li>- Theorien zur Situierung der ethischen Geltung (Universalismus, Kommunitarismus)</li> <li>- Anthropologische Dimensionen der Ethik</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul lernen die Studierenden, dass der Zusammenhang von Heilsindikativ und Heilsimperativ theologisch die Voraussetzung für sowohl die prophetisch-kritische Beurteilung welthafter Verhältnisse wie auch deren normative Ordnung und Gestaltung als Realisierungsformen christlicher Verantwortung für die Welt darstellt. Dadurch können sie erkennen, dass dieser Zusammenhang bereits die alttestamentlichen Gesetzestexte prägt und werden dazu</p>	

befähigt, das kritische Potential prophetischer Verkündigung und systemstabilisierender wie system-destabilisierender Handlungsimpulse aus den Propheten und der Weisheitsliteratur Israels aufzunehmen und kreativ mit Fragen christlicher Gegenwartsverantwortung ins Gespräch zu bringen.

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, mit Grundbegriffen und Konzepten der praktischen Philosophie umzugehen, aktuelle Problemstellungen individueller und gesellschaftlicher Verantwortung zu reflektieren und die philosophisch-ethische Begründungskompetenz in moraltheologische und sozialetische Diskussionen einzubringen. Sie können die Grundzüge katholischer Ehe- und Sexualmoral als Dispositiv für die Realisierung christlicher Weltverantwortung durchdringen, vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen neuere Entwicklungen (auch lehramtlicher Natur) bewerten und eigenständig Leitlinien zur Verantwortungsübernahme in aktuellen Problemfeldern entwickeln. Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der Genese und Struktur des demokratischen Staatswesens als Rahmen auch christlicher Weltverantwortung sowie der wichtigsten deutschsprachigen Entwürfe der Wirtschaftsethik und können vor diesem Hintergrund christliche Verantwortung für Wirtschaft und Politik eigenständig formulieren.

Sie werden dazu angeleitet, die verfassungsrechtlichen Eckdaten des deutschen Staatskirchenrechts als Voraussetzungen für eine strukturelle Realisierung christlicher Weltverantwortung durch die Kirche darzulegen und die wichtigsten Regelungsmaterien des Staatskirchenrechts aufgrund der Konkordate wie auch der einschlägigen Bundes- und Ländergesetze zu erläutern. Überdies vermögen sie die biblischen, philosophisch-ethischen, theologisch-ethischen und kirchenrechtlichen Zugänge zur Bewertung, Deutung und Beantwortung gesellschaftlicher Herausforderungen eigenständig zu integrieren.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 270 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

8

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Moduleile**

**Modulteil: Ethisches Handeln im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Moraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Politische Ethik (Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen)** (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert gängige Theorien zur ethischen Beurteilung der gesellschaftlichen Ordnungsstrukturen unter der Perspektive sozialer Gerechtigkeit. Vorausgesetzt werden Kenntnisse in Sozialethik und allgemeiner Ethik.

**Modulteil: Staatskirchenrecht (Kirchenrecht)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Philosophische Ethik: Personen, ihre Handlungen und ihre Pflichten (Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Philosophische Ethik: Personen, ihre Handlungen und ihre Pflichten (Vorlesung)**

Als Menschen müssen wir uns im Leben ständig entscheiden. Dabei drängt sich uns die Frage auf, welche Entscheidungen bzw. welche aus diesen Entscheidungen folgende Handlungen richtig sind. Hier will die Ethik als philosophische Disziplin begründete Antworten entwickeln. Diese Vorlesung bietet eine Einführung in das Fach Ethik und seine Grundbegriffe. Es werden die wichtigsten normativen Theorien vorgestellt (Kantische Ethik, Utilitarismus, Tugendethik und Kontraktualismus) und kritisch beurteilt. Zudem werden wir uns mit Themen wie die Bedeutung moralischer Gefühle, die Rolle der Gewissensfreiheit, die Möglichkeit universeller Begründbarkeit ethischer Prinzipien, die Selbstzwecklichkeit des Menschen oder die Frage nach der Wahrheit moralischer Überzeugungen beschäftigen. Das Ziel dieser Vorlesung besteht darin, das Instrumentarium zu erlernen, um ethische Fragestellungen, Positionen, Argumente verstehen und sich mit ihnen kompetent auseinandersetzen zu können.

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-1200 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten



<p><b>Modul KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft 10LP (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft)</b>  <i>Intermediate Module 8: Mediation of Faith in modern Culture and Civilization</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jochen Ostheimer</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über Sozialformen des Christentums: Von den frühchristlichen Gemeindebildungen bis zur heutigen Pfarrei und den neuen Seelsorgeräumen</li> <li>- Klärung des theologischen Gemeindebegriffs und soziologische Reflexion der unterschiedlichen Sozialformen von Gemeinde</li> <li>- Einführung in die Grundaufgaben einer christlichen Pastoralgemeinschaft: Mission und Diakonie in der Welt von heute</li> <li>- Einblick in Fragen der Gemeindeentwicklung und Gemeindeleitung</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien und Kultur</li> <li>- Traditionen der deutschen Medienkritik</li> <li>- Entwicklungslinien medienethischer Argumentationen</li> <li>- Typen deutschsprachiger medienethischer Entwürfe</li> <li>- Grundnormen und Prinzipien der Medienethik</li> </ul> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Taufe als Grundlegung des Christseins ad intra (christologische, ekklesiologische, pneumatologische, liturgische Dimension der christlichen Initiation)</li> <li>- Firmung als Offenbarung der Taufgnade ad extra: "Begeisterung" für das christliche Handeln</li> <li>- Taufe und Firmung im Laufe der Geschichte</li> <li>- Feier der Taufe und Firmung nach dem 2. Vat. Konzil</li> <li>- Taufe als Grundlegung anderer Sakramente</li> </ul> <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder</li> <li>- Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung</li> <li>- Auseinandersetzung mit der Frage von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Das Modul befähigt die Studierenden aus interdisziplinären Perspektiven den Zusammenhang von Kultur und Gesellschaft als Dispositiv für die Glaubensvermittlung in unserer Zeit zu reflektieren. Sie kennen die geschichtliche Entwicklung der christlichen Gemeindeformen und -praxen auf dem Hintergrund der jeweiligen kulturellen Situiertheit; auf dieser Grundlage können sie differenzierte Beurteilungskriterien hinsichtlich der gegenwärtigen kulturell-gesellschaftlichen Bedingungen für christliche Gemeindebildung anwenden und verfügen über ein wissenschaftlich fundiertes Handlungswissen für missionarisches und diakonisches Handeln im Kontext der (post-)modernen Zivilgesellschaft.</p>	

Die Studierenden reflektieren die Entwicklungslinien der Medien- und Kulturkritik, identifizieren medienethische Problemfelder in ihrer Kulturspezifität und üben sich in medienethischer Argumentation. Sie begreifen die Initiationssakramente und deren Zusammenhang untereinander als Formen christlich-kirchlicher Spiritualität, Inkulturation und Glaubensvermittlung, die auch in heutiger Gesellschaft und Kultur ihre Bedeutung behalten.

Zudem sind sie in der Lage, die biblischen und geschichtlichen Wurzeln sowie Grundstruktur und Einzelelemente der Feier der Initiationssakramente untereinander darzulegen.

Sie erlangen die Kompetenz, den schulischen Religionsunterricht als Instanz der Glaubensvermittlung in der pluralen Gesellschaft und Kultur reflexiv zu durchdringen. Dabei nehmen sie ebenfalls die rechtlichen und bildungstheoretischen Grundlagen dieses Unterrichts sowie Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung im Kontext von historischen und aktuell-gesellschaftlichen Entwicklungszusammenhängen in den Blick und verfügen über ein mediales und methodisches Grundrepertoire zur Planung, Analyse und Durchführung des Religionsunterrichts.

<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Christliche Gemeinde im Dialog mit der Welt von heute: Mission und Diakonie (Pastoraltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Modulteil: Kultur, Medien, Ethik (Christliche Sozialethik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ethik</b> (Vorlesung) Die Vorlesung gibt einen Überblick über wichtige ethische Ansätze und Denkmodelle in historischer und systematischer Hinsicht. Die aktuelle Entwicklung der Ausbildung von Bereichsethiken wird am Beispiel der Medienethik erläutert. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse der europäischen Geistesgeschichte.
<b>Modulteil: Feiern der Eingliederung in die Kirche - Taufe und Firmung (Liturgiewissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Modulteil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2

<b>Prüfung</b> <b>KTH-1300 Gesamtmodulprüfung</b> Portfolioprüfung
--

<p><b>Modul KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen</b>  <b>10LP (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen)</b>  <i>Intermediate Module 9: Christianity in its Relationship to Judaism and other Religions</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Bedeutung des Alten Testaments für christliches Selbstverständnis und den Dialog zwischen Juden und Christen</li> <li>- Grundlagen des Judentums und jüdischen Lebens</li> </ul> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bleibende Bindung des Urchristentums an das Frühe Judentum und seine Inkulturation in die hellenistisch-römische Welt</li> </ul> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vielfalt der Religionen und der Eine Bund Gottes (Israel und Kirche)</li> <li>- Universaler Anspruch Jesu und der Kirche</li> <li>- Amtlichkeit als schriftgemäße Institution</li> <li>- Sakramentalität in eucharistischer Präsenz</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen der klassischen und neueren Religionskritik und ihre Diskussion</li> <li>- Frage nach der Eigenart und dem Wesen von Religion und des religiösen Verhältnisses (Begriff von Religion)</li> <li>- Diskussion der Vernünftigkeit und des Wahrheitsanspruches religiöser Äußerungen („Religious Epistemology“)</li> <li>- Religiöse und Mystische Erfahrung</li> <li>- Metaphysische Voraussetzungen der Hochreligionen</li> <li>- Umgang mit den Wahrheitsansprüchen verschiedener Religionen aus philosophischer Perspektive</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden durch ein Verständnis von Religion allgemein wie auch durch Grundkenntnisse der Weltreligionen, befähigt, als Christen mit anderen Religionen in einen Dialog zu treten und insbesondere dem jüdisch-christlichen Dialog zu folgen.</p> <p>Sie begreifen das Alte Testament als Brücke zwischen Juden und Christen und können seine theologische Dignität gegen markionistische Tendenzen argumentativ vertreten.</p> <p>Durch den Kenntniserwerb der Grundlagen des Judentums, der Lebensstationen, des jüdischen Brauchtums, der Feste und Feiern und jüdischer Schriftauslegung sind sie in der Lage, bleibende Unterschiede im jüdischen und christlichen Schrift- und Selbstverständnis zu erfassen.</p> <p>Im Wissen um zentrale einschlägige Forschungspositionen können sie sowohl die Wechselwirkung zwischen christlichen Gemeinden und ihrer hellenistisch-römischen Umwelt benennen als auch die neutestamentlichen Schriften vor dem Hintergrund des antiken Judentums verstehen und als Basisdokument des jüdisch-christlichen Dialogs lesen.</p> <p>Vor dem Hintergrund eines Verständnisses der Bedingungen und Vollzugsweisen von Katholizität, Institutionalität und Sakramentalität der Kirche können sie zudem den durch Jesus Christus legitimierten universalen Anspruch</p>	

der partikularen Kirche argumentativ vertreten und in Beziehung zu den Weltdeutungsmodellen unterschiedlicher Religionstypen setzen.

Das Modul befähigt sie einen Begriff von Religion zu ermitteln, mit anderen, konkurrierenden Begriffen von Religion abzugleichen sowie die Vernünftigkeit einer religiösen Wirklichkeitsdeutung gegen religionskritische Argumentationsmuster zu vertreten. Sie können die Vielfalt von Religionen als erkenntnistheoretisches Problem benennen und theologische Lösungsversuche philosophisch bewerten.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 300 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

8

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Moduleile**

**Moduleil: Das Alte Testament - Brücke zwischen Juden und Christen (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Moduleil: Das Urchristentum in seiner multireligiösen Welt (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Moduleil: Fundamentaltheologischer Zyklus 3: Kirchlichkeit und Religionen (Fundamentaltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Moduleil: Über den Geschmack für das Unendliche - Religionsphilosophie (Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-1400 Gesamtmodulprüfung**

Portfolioprüfung

<b>Modul KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung I</b> <i>Key Skills and Specialization I</i>		34 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
<b>Inhalte:</b> Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Das Modul bildet den Abschluss der Aufbauphase und befähigt die Studierenden zur praktischen Anwendung ihrer bisher erworbenen theoretischen sowie praktischen Kompetenzen in der Katholischen Theologie. In vier theologischen Disziplinen wenden die Studierenden erstmals korrekte wissenschaftliche Praxis selbst an und gelangen durch die Auseinandersetzung mit den Gedanken anderer zu einem eigenen begründeten Urteil über eine theologische Fragestellung. Zudem sammeln sie erste Erfahrungen in Praxisfeldern der Praktischen Theologie. Sie vertiefen ihre didaktischen Kompetenzen am Lernort Schule und machen sich mit einem weiteren für Theologen/Innen interessanten Berufsfeld bekannt.		
<b>Bemerkung:</b> <b>Hinweis zum Schulpraktikum:</b> Bitte beachten Sie, dass für diesen Modulteil eine Anmeldung über Digicampus <u>nicht</u> ausreicht. Zur Koordination der Praktikumsplätze müssen Sie sich <b>zusätzlich im Sekretariat des Lehrstuhls für Religionspädagogik melden</b> . Genauere Hinweise und Anmeldefristen finden Sie auf der Lehrstuhlhomepage unter dem Reiter "Aktuelles". <b>Für die einzelnen Teilbereiche des Moduls KTH-1500 sind folgende Modulbeauftragte zuständig:</b> -TiD I,1: Biblische Theologie --> Prof. Dr. Erasmus Gaß -TiD I,2: Historische Theologie --> Prof. DDr. Jörg Ernesti -TiD I,3: Systematische Theologie --> Prof. DDr. Thomas Marschler -TiD I,4: Praktische Theologie --> Prof. DDr. Elmar Güthoff -TiD I,5: Schulpraktikum --> Prof. Dr. Georg Langenhorst -TiD I,6: Offenes Praktikum --> Prof. Dr. August Laumer		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 14	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: 1. Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 5.0
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Mein Gott warum hast du mich verlassen?" (Ps 22,2) - Beziehungskrisen zwischen Gott und Beter (Seminar)</b> Aus der Erfahrung von Not heraus treten biblische Beter in ein Konfliktgespräch mit Gott ein. Die vormaligen Heilsversprechungen bzw. Heilsrinnerungen greifen in ihrem Leben nicht mehr. Nicht die eigentliche Erfahrung von Leid, wie schwere Krankheit, soziale Isolation oder persönliches Unglück, ist für den Beter das wirkliche

Problem, sondern die Beziehungskrise zwischen ihm und Gott, die sich seiner Meinung nach in leidvollen Erfahrungen äußert. Die Klagepsalmen verstehen sich demnach nicht nur als Bitte um Abhilfe der geschilderten Not, sondern thematisieren auch die Gottesbeziehung selbst. Der Beter stellt die entscheidende Frage an Gott: „Bist Du noch mein Gott?“ Neben dem verzweifelten Fragen nach dem Warum der Not kommt es zur (An-)Klage und zur dringenden Bitte um Abhilfe. Klage ist damit auch als Streitgespräch mit Gott zu deuten. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktik  
... (weiter siehe Digicampus)

**"Segne Gott und stirb!" (Ijob 2,9.) Zentrale Texte des Ijobbuches (Seminar)**

Das Seminar will sich mit der Frage des T-E-Z in der weisheitlichen Literatur auseinandersetzen. Wo ist Gott im Unrecht und Leid? Diese Frage zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. „Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn.“ (Ijob 1,21) Die Entstehungsgeschichte des Buches, der Aufbau und zentrale Themen sollen im Seminar eine Rolle spielen. Wie ist die Klage Ijobs, wie sind die Dialoge der Freunde und die Antworten Ijobs zu verstehen? Was zeigen bzw. sagen uns die Reden der Freunde und die Gottesreden zur Beziehung der Freunde und Ijobs zu Gott? Wie wird von Gott gesprochen? Wie über Gott? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine  
... (weiter siehe Digicampus)

**Die Passion Jesu - Fakten, Deutung, Rezeption (Hauptseminar)**

Eine Auslastung von 91,25 % vermeldeten die Verantwortlichen für die Anfang Oktober zu Ende gegangenen 42. Oberammergauer Passionsspiele. Damit strömten auch im Ausweichjahr 2022 – der grassierenden Covid-19-Pandemie zum Trotz – weit über 400.000 Zuschauerinnen und Zuschauer aus aller Welt in die kleine oberbayerische Gemeinde, um sich das Spiel vom Leiden und Sterben Jesu anzusehen. Gewiss: Die Gemeinschaftsanstrengung des Dorfes, die Leistung von Chor und Orchester und das schauspielerische Können der Laiendarsteller sind beeindruckend und tragen zur nicht nachlassenden Faszination Oberammergaus bei. Aber auch die Geschichte selbst schlägt alle zehn Jahre tausende von Menschen – christlich sozialisierte wie dem Christentum fernstehende – in ihren Bann und scheint auch nach knapp 2000 Jahren nichts von ihrer Aktualität verloren zu haben. Das neutestamentliche Hauptseminar im Wintersemester 2022/23 widmet sich dieser Geschichte: der Passion Jesu. Wir untersuchen die Passionserzählungen  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: 2. Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte)**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 5.0

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Rom als Ort der Kirchengeschichte (Seminar)**

Die Ewige Stadt hat seit dem Altertum eine zentrale Bedeutung für die katholische Kirche. Bedeutende Ereignisse der Kirchengeschichte haben dort stattgefunden. Viele Gebäude und Kunstwerke zeugen von der 2000-jährigen Geschichte des Christentums. Das Seminar will mit einigen historischen Stätten in Rom vertraut machen und so für das historische Erbe der Stadt sensibilisieren. Mögliche Referatsthemen: Das Petrusgrab Die Ikonographie der Katakomben Die ehemalige deutsche Siedlung und der Campo Santo Teutonico Das Pilgerwesen im Mittelalter und die Anima Die Heiligen Jahre Die Kaiserkrönungen in Rom Marienverehrung in Rom (Maria Maggiore) St. Paul vor den Mauern Der Lateranbezirk Die Sixtina Die Stanzen Raffaels Bernini, der Schöpfer des Neuen Rom Das protestantische Rom Das Germanicum Papst-Grabmäler der Neuzeit Spuren neuzeitlicher Heiliger (Philipp Neri, Ignatius von Loyola...) Der neue Kirchenstaat (...)

**Modulteil: 3. Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie (Fundamentaltheologie/Dogmatik/Moraltheologie/Christliche Sozialethik/Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 5.0

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**'Ethikführerschein'. Ethische Bildung in Theorie und Praxis (Blockseminar) (Seminar)**

Die Herausforderung einer umfassenden ‚Großen‘ Transformation unserer globalen Wertschöpfungs- und Versorgungssysteme geht mit weitreichenden, teils kontroversen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Implikationen sowie Interessen- und Zielkonflikten einher. Die ethischen Kompetenzen, welche für die Bewältigung dieser Kontroversen und Konflikte notwendig sind, werden von der Umweltbildung bzw. Bildung für Nachhaltige Entwicklung jedoch allenfalls gestreift. Gleichzeitig wird zunehmend bewusst, dass wir gerade solche Kompetenzen, eine sogenannte ‚Ethical Literacy‘, brauchen, um die endlichen planetaren Ressourcen gerecht zu verteilen, sodass alle Menschen ein gutes Leben führen können. Das Blockseminar will deshalb vor allem drei Fragen auf den Grund gehen: 1. Welche grundlegenden ethischen Kompetenzen lassen sich im Sinne einer BNE formulieren? 2. Wie können diese in eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung implementiert werden? 3. Wie lassen sich Effekte solcher Interventionen m  
... (weiter siehe Digicampus)

**Blockseminar: Jeder glaubt an etwas – aber: woran glauben wir? (Seminar)**

Angesichts der enormen Bandbreite auf dem Markt der Weltanschauungen und der zunehmenden innerkirchlichen Polarisierungen tut bisweilen eine Standortbestimmung gut. Mit Blick auf das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis und Christi Gesetz soll im Rahmen des Seminars eine solche Standortbestimmung versucht werden.

**Gott und die Welt des Geschaffenen (Hauptseminar)**

Wenn man an Thomas von Aquin (1225-1274) denkt, hat man vor allem seine theologischen Hauptwerke vor Augen: die Summe der Theologie, den früher verfassten Sentenzenkommentar, die Summe wider die Heiden. Aber das erstaunlich umfangreiche Werk des im 50. Lebensjahr verstorbenen Dominikaners umfasst noch viele weitere theologische Schriften, darunter auch solche, die vergleichsweise selten genannt werden. Eine davon ist das unvollendete Compendium theologiae. Thomas wollte damit seinem Freund und Mitbruder Reginald von Piperno "eine kurzgefasste Lehre über die christliche Religion übergeben", die dieser "immer vor Augen haben" könne (Vorwort). Geplant war also eine Art "Mini-Summa", die sich auf die Kernaussagen des Glaubens konzentriert und auf die ausführliche Erörterung einzelner Argumente und Gegenargumente verzichtet. Als Gliederungsschema wählte Thomas die Trias der göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe. Vollendet hat er nur den ersten Teil "über den Glauben", der in zwei  
... (weiter siehe Digicampus)

**Katastrophe! (Seminar)**

Katastrophen werden als Zäsuren empfunden und vor allem in ihrer Deutung als solche rezipiert, Sie haben zudem theologische Denkmuster wie die Apokalyptik hervorgebracht. Das Seminar möchte sich in gemeinsamer Arbeit der (nicht nur) theologischen Deutungen solcher Katastrophen von der biblischen Antike bis in die Gegenwart, aber auch im fiktionalen Bereich (bspw. Zombies) widmen.

**Klassiker der Umweltethik (Seminar)**

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

**Ringens um die Kirche - Ekklesiologische Perspektiven (Seminar)**

Die Diskussion um Reformen in der Kirche ist grundsätzlich geworden. Gestalt, Struktur und Auftrag der Kirche wird zunehmend zur Disposition gestellt. Kritik und Reformforderungen gehen so weit, dass sich Beobachtern der Eindruck aufdrängt, die Kirche sei eine "Verfügungsmasse, die man situationskonform jeweils neu kneten und gestalten kann" (Kardinal Walter Kasper). In der Krise hilft Selbstvergewisserung: Was ist Wesen und Auftrag

der Kirche? Aus dieser Klärung wird ein Blick in Gegenwart und Zukunft möglich: Welche Perspektiven können sich für die Kirche ergeben? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen. Um eine Verengung auf die deutsche Perspektive zu vermeiden, ist das Gespräch mit Gästen aus der Weltkirche geplant, die den Blick auf die Kirche weiten und weitere Perspektiven eröffnen können. Darunter sind der Vorsitzende der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Bertram Meier. Dozent: wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls für Dogmatik

... (weiter siehe Digicampus)

**Sören Kierkegaard - Lektüreseminar zu "Furcht und Zittern" sowie "Die Krankheit zum Tode"** (Seminar)

In diesem Lektüreseminar sollen Kierkegaards bekannte Werke "Furcht und Zittern" (1843) sowie "Die Krankheit zum Tode" (1849) individuell gelesen und gemeinsam im Seminar interpretiert und diskutiert werden.

**Tierethik** (Seminar)

Die Tierethik ist aus mindestens zwei Gründen spannend. Sicherlich zunächst aufgrund der nicht selten bedrängenden Frage, die sich spätestens vor dem Regal im Supermarkt stellt: wie sollen wir mit Tieren umgehen? Neben diesem praktischen Interesse lohnt die Auseinandersetzung mit der Tierethik aber auch deshalb, weil an ihr einige zentrale Fragen der Fundamentalmoral hervortreten: wem oder was kommt eigentlich moralischer Wert zu und warum? Anhand der eigenständigen Lektüre von Texten lernen wir verschiedene Positionen der Tierethik kennen, die in den gemeinsamen Seminarsitzungen besprochen und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre der Vorbereitungstexte (tlw. englisch) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Der Lektüreaufwand ist wohl im Vgl. zu anderen Seminaren erhöht, allerdings werden keine Referate verlangt.

**Werte (in) der Natur** (Seminar)

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Im Seminar soll diesen und ähnlichen Fragen nachgegangen werden. Dabei ist auch zu diskutieren, inwiefern die Annahme vo

... (weiter siehe Digicampus)

**William James: Die Vielfalt religiöser Erfahrung** (Seminar)

William James (1842–1910) lehrte an der Universität Harvard Psychologie und Philosophie. Er gehört zu den Begründern des philosophischen Pragmatismus, daneben wirkte er bahnbrechend in der modernen empirischen Psychologie. Sein klassisch gewordenes Werk über die „Vielfalt religiöser Erfahrung“ geht auf eine Vorlesungsreihe zurück, die er 1901/02 in Edinburgh gehalten hat. In ihr untersucht James, der selbst, wie er formuliert, über „keine lebendige Empfindung eines Verkehrs mit Gott“ verfügte, die individuelle religiöse Erfahrung (z.B. ‚kosmisches Bewusstsein‘, Yoga, buddhistische Mystik, Sufismus, christliche Mystik, das Gefühl der Vereinigung mit dem Absoluten). Hierbei nimmt er die Zeugnisse religiöser Erfahrungen in verschiedensten Kulturen als überprüfbare Hypothesen ernst, anstatt sie einfach ‚wegzuerklären‘. Das Buch trägt den einfachen und zugleich anspruchsvollen Untertitel „Eine Studie über die menschliche Natur“. Daran zeigt sich die zentrale Bedeutung, die James der religiös

... (weiter siehe Digicampus)

**Wirtschaftsethik** (Seminar)

Das Seminar bietet eine Einführung in zentrale wirtschafts- und unternehmensethische Theorien. Ergänzend wird in einer kleinen Projektarbeit eine wirtschaftsethische Diskursanalyse durchgeführt.



**Modulteil: 4. Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie (Liturgiewissenschaft/Kirchenrecht/  
Pastoraltheologie/Religionsdidaktik/Religionspädagogik/Theologie des Geistlichen Lebens)**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 5.0

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**De Processibus Matrimonialibus** (Seminar)

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir  
... (weiter siehe Digicampus)

**ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen** (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Georg Gasser Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von videographierten Simulationen reflektiert. Exemplarisch werden mittels Einfühlung spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen versucht. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen als fachübergreifende Disziplinstörungen und bildungsrelevante Irritationen des Unterrichtsverlaufs. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert und unterrichtliche Handlungen erprobt.

**Romano Guardini und der Weg zur Erneuerung der Liturgie - Blockseminar** (Seminar)

**Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (12.02.-18.02.23)** (Exkursion)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (Termin s. Ablaufplan) erläutert.

**Modulteil: 5. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 6

**ECTS/LP:** 6.0

**Inhalte:**

- (a) Begleitseminar (2 SWS): 30h
- (b) Praktikum in der Schule: 60h
- (c) Unterrichtsvorbereitung: 30h
- (d) ausführliche didaktische Analyse: 60h

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (für LA GS , Mag. Theol.)** (Seminar)

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder

Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Beachten Sie bitte die Änderungen auf Digicampus

**Theorie-Praxis-Seminar für kath. Religionslehre am Lernort Grundschule (Praktikum)**

**Modulteil: 6. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**ECTS/LP:** 8.0

**Inhalte:**

Frei zu wählendes Praktikum in einem für Theologieabsolventen interessanten Berufsfeld (caritativ-sozialer Dienst, Publizistik und Medienarbeit, kirchliche Jugend- und Verbandsarbeit, Verlagsbereich, Erwachsenenbildung, Industrie- und Handelsbetrieb u.a.)

(a) Vorbesprechungen/Vorbereitung: 8h

(b) Blockpraktikum (mindestens drei Wochen): 140h, und Einzelmaßnahme (zwei bis drei Tage): 20h

oder: Blockpraktikum (vier Wochen): 160h

(c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h

(d) begleitendes Selbststudium: 27h

(e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/der Modulbeauftragten: 5h

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum**

Praktikum, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum**

Praktikum, unbenotet

<b>Modul KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie 16LP (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie)</b> <i>Advanced Module 1: Biblical Theology</i>		16 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: N.N.		
<b>Inhalte:</b> <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> - Texte der prophetischen, weisheitlichen und erzählenden Literatur des Alten Testaments <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> - exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Das Modul befähigt die Studierenden aktuelle Diskussionen in der alt- und neutestamentlichen Forschung kritisch zu reflektieren und selbstständig Position zu beziehen. Die Studierenden sind in der Lage, Botschaft, Theologie und wirkungsgeschichtliche Relevanz von Prophetentexten einschließlich aktueller Fragestellungen reflektiert nachzuvollziehen und zu vermitteln. Sie können die Bedeutung der Psalmen und der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion erfassen. Zudem werden sie dazu angeleitet, alttestamentliche Erzählliteratur anhand beispielhaft erschlossener Texte zu verstehen, ihre Vielschichtigkeit wahrzunehmen und sie mit außerbiblischer Literatur ins Gespräch zu bringen. Sie erwerben die Kompetenz, zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch zu analysieren und einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzuzeigen.		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul wird mit zwei Klausuren abgeschlossen.		
<b>Modulverantwortliche/r im Modul KTH-1600 für die</b> <b>Alttestamentliche Wissenschaft:</b> Prof. Dr. Erasmus Gaß <b>Neutestamentliche Wissenschaft:</b> Prof. Dr. Stefan Schreiber		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 480 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 11	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b> <b>Moduleil: Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur (Alttestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Tröstet, tröstet mein Volk" (Jes 40,1). Deuterocesaja als Trostschrift (Vorlesung)</b> Die Botschaft des zweiten Teils des Jesajabuches (Jes 40–55) besteht vor allem in Trost angesichts der religiösen Katastrophe des Exils. Jerusalem und der Tempel sind zerstört. Die Oberschicht ist nach Babylonien weggeführt worden. In dieser hoffnungslosen Lage tritt ein Exilsprophet auf, der nun nicht mehr Zorn und Gericht für das Volk
---

predigt, sondern seinem Volk eine Botschaft des Trostes verkündet. Anhand ausgewählter Texte soll die tröstende Botschaft im zweiten Teil des Jesajabuches besonders in den Blick genommen werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) - mit Ausnahme des Lehramtes an Gymnasien und für das Lehramt "Katholische Religionslehre" Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) - angerechnet werden. Eine Anerkennung für das Lehramt an Gymnasien und für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments I (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Apostelgeschichte: Die Anfänge in Jerusalem** (Vorlesung)

**Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments II (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Apostelgeschichte: Die Anfänge in Jerusalem** (Vorlesung)

**Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments III (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Apostelgeschichte: Die Anfänge in Jerusalem** (Vorlesung)

**Prüfung**

**KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Altes Testament**

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Alttestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten

**Prüfung**

**KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Neues Testament**

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Neutestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie 9LP (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie)</b> <i>Advanced Module 2: Church History/Historical Theology</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
<b>Inhalte:</b> <u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u> ausgewählte Themen aus den Bereichen: - Theologie der Kirchenväter - apokryphe Literatur und Kanonbildung - Orthodoxie und Häresie im frühen Christentum  <u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u> - Geschichte der katholischen Kirche sowie ausgewählte Aspekte der protestantischen Kirchen in der Neuzeit - Leo XIII. und die soziale Frage - Pius X. und der Modernismus - die katholische Kirche im Zeitalter des Totalitarismus - das Zweite Vatikanische Konzil und die beiden Konzilspäpste  <u>Theologie des Geistlichen Lebens</u> - Spiritualitätsgeschichte der christlichen Antike im Osten und Westen - die Spiritualität vom frühen bis zum späten Mittelalter - das „goldene Zeitalter“ der Spiritualität im 16. Jahrhundert - die französische Schule der Spiritualität des 17. Jahrhunderts - die Spiritualität vom 17. bis zum 20. Jahrhundert		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis vertiefter Kenntnisse der Theologie der Kirchenväter, der christlichen Spiritualitätsgeschichte sowie der kirchlichen Zeitgeschichte komplexe historische Sachverhalte anhand von Quellentexten und Forschungsliteratur sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Relevanz für die Gegenwart eigenständig zu beurteilen. Sie erhalten einen vertieften Einblick in ausgewählte Aspekte der patristischen Theologie wie Kanongeschichte, Ekklesiologie und Soteriologie, in die Geschichte der christlichen Spiritualität von den Anfängen bis in die Gegenwart sowie in die Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts mit besonderem Fokus auf Themen wie Kirche angesichts der Totalitarismen und der Weltkriege, Kirche als internationaler Akteur auf dem diplomatischen Parkett sowie Kirche in ihrer Phase der Selbstbesinnung auf ihr Verhältnis zur modernen Welt im Kontext des Zweiten Vatikanischen Konzils.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester

<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
------------------	---	--

**Moduleile****Modulteil: Entwicklungslinien im frühen Christentum (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Modulteil: Kirchengeschichte der neueren und neuesten Zeit (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Das Christentum im 20. Jahrhundert (MagTheol Vertiefungsphase) (Vorlesung)**

In dieser Vorlesung steht die Entwicklung des Christentums im 20. Jh. im Mittelpunkt. Die Kirchen sehen sich vor die bisher ungekannte Herausforderung des Totalitarismus gestellt. In den Weltkriegen wird ein neues Profil des Heiligen Stuhls als internationaler politischer Akteur geformt. Im Blick auf das Papsttum kann man vom Zeitalter der Diplomatenpäpste sprechen. Das Zweite Vatikanische Konzil und seine Folgen markieren das Ende der behandelten Epoche: Die katholische Kirche besinnt sich auf sich selbst und gewinnt so eine neue Haltung zur Moderne.

**Modulteil: Geschichte der christlichen Spiritualität (Theologie des Geistlichen Lebens)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Christliche Spiritualitätsgeschichte – ausgewählte Schwerpunkte (Vorlesung)**

Die Vorlesung wendet sich der christlichen Spiritualitätsgeschichte zu, indem in chronologischer Weise verschiedene Schwerpunkte ausgewählt werden. Ausgehend vom biblischen Erbe und der hellenistischen Umwelt mit ihren philosophischen Einflüssen werden die Hauptströmungen der Spiritualität der griechischen Kirchenväter aufgezeigt. In das Mittelalter führen die Spiritualität des benediktinischen Mönchtums mit der Gebetskultur von Cluny und der in Bernhard von Clairvaux gipfelnden Christumystik des 12. Jahrhunderts. Die Frauenmystik wird durch Hildegard von Bingen, die großen Zisterzienserrinnen Kloster Helfta und Katharina von Siena vorgestellt. Franziskus und Dominikus leiten in die spätmittelalterliche Spiritualität ein. An der Schwelle zur Neuzeit steht die Devotio moderna, deren Betrachtungsmethode durch Ignatius von Loyola aufgenommen wurde. Höhepunkte der neuzeitlichen Spiritualität bilden die Reform des unbeschuhten Karmel mit ihren beiden großen Gründer- und Lehrgestalten Ter  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung****KTH-1700 Gesamtmodulprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p><b>Modul KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik)</b>  <i>Advanced Module 3: Dogmatics</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><i>Spezielle Sakramentenlehre II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die „Sakramente der Heilung“ (Buße/ Krankensalbung)</li> <li>- die „Standessakramente“ (Ordo/ Ehe): biblische Grundlagen – dogmengeschichtliche Ausfaltung – systematische Reflexion</li> </ul> <p><i>Gnadenlehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Herausbildung des theologischen Gnadenbegriffs (bes. Vorgaben der Schrift und augustinisches Gnadentheologie)</li> <li>- „Rechtfertigung“ des Sünders (unter Berücksichtigung der ökumenischen Relevanz des Themas)</li> <li>- Heiligung und Gotteskindschaft</li> <li>- Natur und Gnade</li> </ul> <p><i>Eschatologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hermeneutik eschatologischer Aussagen</li> <li>- Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden werden angeleitet, die in der Orientierungs- und Aufbauphase erworbenen Kenntnisse über Methoden und Inhalte der katholischen Dogmatik in spezielleren Themenbereichen des Faches anzuwenden und zu vertiefen. Im Begriff der „Gnade“ begegnen sie einer theologischen Schlüsselkategorie für die Beschreibung der Zuwendung des trinitarischen Gottes zum Menschen und werden mit der Frage konfrontiert, wie Gottes Heilswirken als Neubestimmung menschlicher Existenz den Menschen als Adressaten göttlicher Selbstmitteilung und in seiner Rolle als freies Subjekt miteinbezieht. Dabei werden sie zugleich mit einem zentralen Thema ökumenischer Theologie und konkreten Ergebnissen der ökumenischen Verständigung seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (im Bereich der Rechtfertigungslehre) vertraut gemacht. Sie verstehen, wie die sakramentale Kommunikation Gottes mit den Menschen über den Bereich der Initiation hinaus christliches Leben in individueller wie kommunialer Perspektive prägt, reflektieren die ekklesiologische Relevanz des sakramentalen Heilungs- und Heiligungsgeschehens und werden in aktuelle Debatten über die Ausgestaltung der sakramentalen Struktur der Kirche (Ordo, Ehe) eingeführt. Im Bereich der Eschatologie werden die Studierenden befähigt, den Gehalt christlicher Hoffnungsaussagen hermeneutisch differenziert zu artikulieren und vor den Anfragen alternativer Konzepte der Welt- und Geschichtsdeutung rational zu verantworten. Sie erkennen, wie von den Basisprämissen der christlichen Glaubenslehre her (vor allem aus Anthropologie und Christologie) im Kontext unterschiedlicher Denkformen theologische Modellbildungen möglich sind und reflektieren im Vergleich eschatologischer Paradigmen die politisch-gesellschaftliche Implikationen des christlichen Glaubens.</p>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>          Gesamt: 270 Std.</p>	
<p><b>Voraussetzungen:</b>          keine</p>	

<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: Spezielle Sakramentenlehre II (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Gnadenlehre (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Eschatologie (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-1800 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten



<p><b>Modul KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4: Fundamentaltheologie &amp; Philosophie 11LP (= Vertiefungsmodul 4: Fundamentaltheologie &amp; Philosophie)</b> <i>Advanced Module 4: Fundamental Theology &amp; Philosophy</i></p>	<p>11 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Hofmann</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p><i>Theologische Erkenntnislehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaftsstrukturen und Erkenntnisdimensionen der Theologie</li> <li>- Credo, Hl. Schrift und Dogma</li> <li>- Erkenntnisorte (loci theologici)</li> <li>- Status und Semantik lehramtlicher Texte</li> <li>- Struktur und Methode der Fundamentaltheologie</li> </ul> <p><i>Ökumenische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einheit als Grund und Ziel des kirchlichen Lebens und seiner Theologie</li> <li>- Ökumenismus als kirchliche Aufgabe</li> <li>- Orthodoxie</li> <li>- Reformation</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <p><i>Philosophische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen philosophischer und theologischer Hermeneutik und Antihermeneutik</li> <li>- Grundprobleme theologischer Hermeneutik (liberale versus postliberale Theologie)</li> <li>- philosophische Voraussetzungen einer theologischen Erkenntnislehre</li> <li>- religionsphilosophische Analysen zentraler Begriffe des christlichen Credo (Trinität, Inkarnation, Erlösung, Vollendung),</li> <li>- Spezialfragen der Erkenntnistheorie des religiösen Glaubens</li> <li>- Analytische Religionsphilosophie</li> </ul> <p><i>Philosophiegeschichte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Profile der Philosophiegeschichte des 20. Jh. mit besonderem Augenmerk auf Carnap, Wittgenstein, Heidegger und Adorno</li> <li>- Grundströmungen der zeitgenössischen Philosophie und die zugrundeliegenden Vernunftformen (der Wissenschaft, des Vernehmens, der Kritik, des Tuns)</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden an aktuelle Debatten in der Religionsphilosophie herangeführt, um diese Debatten zu erschließen und kritisch bewerten zu können. Sie werden dazu befähigt, die Frage nach der Konsistenz des christlichen Credo mit philosophischem Instrumentarium zu bewältigen und theologisch fruchtbar zu machen (philosophisch-theologische Kompetenz).</p>	

<p>Die Studierenden können anhand der Axiomatik des kirchlichen Credo die kanonische und traditionelle Dimension der inspirierten Hl. Schrift entfalten und sie in Bezug zur dogmatischen „Hierarchie der Wahrheiten“ setzen (systematisch-theologische Kompetenz). Sie vermögen die enorm vielfältige Philosophie des 20. Jahrhunderts sinnvoll zu unterteilen, sich einen Überblick über die verschiedenen Strömungen zu verschaffen und für die wichtigsten Programme der zeitgenössischen Philosophie den jeweiligen Einfluss auf die zeitgenössische Theologie darzulegen.</p> <p>Zudem werden die Studierenden dazu befähigt, eine Verhältnisbestimmung von rationaler Einsicht bzw. Glaubenserkenntnis und Glaubensakt vorzunehmen, die pneumatische Hermeneutik der Hl. Schrift in Bezug zur dogmatischen Selbstvergewisserung der Kirche zu setzen und die klassische Lehre von den loci theologici als die Erkenntnisstrukturen der Kirche im Unterschied zur philosophischen Epistemologie zu erfassen (Verbindung von philosophischer und theologischer Kompetenz).</p> <p>Sie erwerben die Fähigkeit, im Ausgang vom Ökumenismusdekret des II. Vatikanums und unter Bezugnahme auf die Unionskonzilien bzw. das Konzil von Trient Strukturen einer auf Einheit angelegten Ekklesiologie zu entfalten sowie auf der Basis eines vertieften Zugangs zu kirchlichem Denken in orthodoxer und reformatorischer Tradition den römischen Anspruch auf Katholizität im Dialog argumentativ zu vertreten (intradisziplinäre Kompetenz). Zudem lernen sie insgesamt die geschichtlichen Umriss und die wichtigsten Positionen sowie aktuelle Debatten im Horizont der hermeneutischen Frage kennen und können die verschiedenen Programme und Stile gegenwärtiger Theologie auf dem Hintergrund hermeneutischer Grundentscheidungen identifizieren und kritisch würdigen.</p>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 330 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b> keine</p>		
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester</p>
<p><b>SWS:</b> 8</p>	<p><b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs</p>	

<p><b>Moduleile</b></p>
<p><b>Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 4: Theologische Erkenntnislehre (Fundamentaltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Fundamentaltheologischer Zyklus IV: Erkenntnislehre (Kurs)</b></p> <p>Die „Theologische Erkenntnislehre“ als letzter Traktat im Zyklus der Fundamentaltheologie formuliert eine Art theologische Wissenschaftslehre. Dabei geht es nicht nur um die Frage, was Theologie zur Wissenschaft macht und wie sie methodisch vorgeht. Die Geschichte der theologischen Erkenntnis gehört in die Theologie hinein. Dabei lernt die Theologie fast nebenbei, wie geschichtlich auch das ist, was sie zu ihrer Zeit und an ihrem Ort über den Glauben sagen kann. Theologie ist also nicht endgültig, sondern dem Endgültigen verpflichtet; es gibt kein abschließendes „System“ des Glaubens, sondern immer eine wachsende Erkenntnis, die offen ist für Gott und sein Wort. Darum kennt die Erkenntnislehre „loci theologici“, theologische Orte oder Entdeckungszusammenhänge von normativer Bedeutung, u. a. Hl. Schrift und Tradition, Lehramt und Liturgie, Konzilien und theologische Forschung.</p>
<p><b>Modulteil: Ökumenische Theologie (Fundamentaltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext (Philosophie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Philosophische Hermeneutik und Sprachphilosophie** (Vorlesung)

Diese Einführungsvorlesung in die Hermeneutik und Sprachphilosophie gliedert sich in zwei Teile: Im ersten, sprachphilosophischen Teil geht es (a) um die Eigenart sprachlicher Äußerungen im Unterschied zu bloßen Lauten und Gesten, (b) um das Verhältnis zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit sowie (c) die Rolle der Sprache in der sozialen Interaktion. Im zweiten, hermeneutischen Teil, wird das Verstehen von Bedeutungen reflektiert. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf sprachlichen Äußerungen, sondern auf allen Phänomenen, in denen es um ein Verstehen geht: Dazu gehören etwa ein Text von Platon, die Erzählung einer Freundin oder die technischen Feinheiten eines neuen Handys - samt den damit einhergehenden Unterschieden in den jeweiligen Verstehensprozessen. In der Vorlesung werden systematische Fragen mit historischen Ansätzen verknüpft, indem ausgehend von sprachphilosophischen und hermeneutischen Überlegungen in der Antike über Locke, Schleiermacher und Dilthey zentrale Positionen des ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Profile der Philosophiegeschichte der Gegenwart und ihre Bedeutung für die Theologie (Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-1900 Modulgesamtprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p><b>Modul KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik 10LP (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik)</b>  <i>Advanced Module 5: Christian Ethics</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jochen Ostheimer</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <p><i>Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medizinethische Grundlagen</li> <li>- Gesundheit und Krankheit</li> <li>- Theorien zum Beginn menschlichen Lebens</li> <li>- Embryospende</li> <li>- Stammzellforschung</li> <li>-Präimplantationsdiagnostik</li> <li>- Vorgeburtliche Untersuchungen (PND)</li> <li>- Die Problematik des Schwangerschaftsabbruchs</li> <li>- Aktuelle Themen</li> <li>- Strukturelle Fragestellungen</li> </ul> <p><i>Ethische Problemfelder am Ende des Lebens</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Organtransplantation</li> <li>- Sterbehilfe</li> <li>- Patientenverfügung</li> <li>- Assistierter Suizid</li> <li>- Aktuelle Themen</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p><i>Spezielle Sozialethik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin</li> <li>- Zentrale deutschsprachige Entwürfe der Umweltethik:             <ul style="list-style-type: none"> <li>*Physiozentrik</li> <li>*Biozentrik</li> <li>*Pathozentrik</li> <li>*Anthropozentrik</li> </ul> </li> <li>- Leitbild Nachhaltigkeit</li> <li>- Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik</li> <li>- Verhältnis der Umweltethik zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik und Bildungsethik</li> </ul> <p><i>Ethikbegründung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefte Problemgeschichte philosophischer Ethik</li> <li>- Begründbarkeit des Moralprinzips in Auseinandersetzung mit normativen Ethiken und Metaethik</li> </ul>	

- Ethischer Postsubstantialismus und Subjektivität		
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul gewinnen die Studierenden anhand eines problemgeschichtlichen Durchstiegs durch zentrale Entwürfe der Ethikgeschichte ein vertieftes Verständnis der Möglichkeiten der Ethikbegründung und vermögen selbstständig Argumentationsprobleme ethischer Normierung zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden erlangen auf dieser Grundlage die Kompetenz, komplexe aktuelle Problemstellungen der Bio- und Medizinethik am Lebensanfang und am Lebensende differenziert zu reflektieren und unter u.a. Heranziehung von Leitlinien relevanter kirchenamtlicher Texte ethisch und theologisch-ethisch zu bewerten.</p> <p>Sie sind in der Lage, die Verschränkung zwischen Ethiktypen und der jeweiligen Reichweite ethischer Normativität anhand von zentralen umweltethischen Entwürfen in ihren Tiefenstruktur zu erfassen, vertieft umweltethisch zu argumentieren und eigenständig umweltethische Maßgaben in Beziehung zu politisch-ethischen, wirtschaftsethischen und bildungsethischen Problemstellungen zu setzen.</p>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b></p> <p>Gesamt: 300 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p>keine</p>		
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b></p> <p>7.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b></p> <p>2 Semester</p>
<p><b>SWS:</b></p> <p>7</p>	<p><b>Wiederholbarkeit:</b></p> <p>siehe PO des Studiengangs</p>	
<p><b>Moduleile</b></p>		
<p><b>Modulteil: Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Moraltheologie)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Modulteil: Ethische Problemfelder am Ende des Lebens (Moraltheologie)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Modulteil: Spezielle Sozialethik (Christliche Sozialethik)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Spezielle Sozialethik (Umweltethik) (Vorlesung)</b></p> <p>Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet. Die LV kann auch als VL Spezielle Sozialethik (KTH-2000) angerechnet werden.</p>		
<p><b>Modulteil: Ethikbegründung (Christliche Sozialethik)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 1</p>		
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>KTH-2000 Modulgesamtprüfung</b></p> <p>Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten</p>		

<b>Modul KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung 10LP (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung)</b> <i>Advanced Module 6: Theological Mediation and Education</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. August Laumer		
<b>Inhalte:</b> <u>Pastoraltheologie</u> - Überblick über Konzepte und Ansätze der Kinder- und Jugendpastoral, der Ehe- und Familienpastoral, der Kranken- und Altenpastoral sowie der Pastoral angesichts von Sterben-Tod-Bestattung-Trauer - exemplarische Themen der Pastoral in einer globalen Weltgesellschaft wie z.B. Sozialpastoral, interkulturelle Seelsorge, ökologische Pastoral  <u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u> - Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten (z.B. Schule, Gemeinde, Erwachsenenbildung) - religiöse Bildung im Dialog (z.B. mit anderen Religionen; mit Kunst, Literatur, Film; mit Naturwissenschaften; mit Psychologie und Soziologie...)		
<u>Homiletik</u> - Grundkurs I: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Schriftpredigt (im WS) - Grundkurs II: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Heiligenpredigt und freien Rede (im SoSe)		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> In diesem Modul werden die Studierenden dazu befähigt, Kriterien und Ziele pastoralen und religionspädagogischen Handelns in verschiedenen Praxisfeldern theologisch wie humanwissenschaftlich zu entwickeln und kritisch zu reflektieren.  Sie lernen mithilfe von Kenntnissen über spezielle pastorale Handlungsfelder (Jugendpastoral, Ehe- und Familienpastoral, Krankenhausseelsorge, Trauerpastoral, Altenseelsorge oder Beratung) biographische Lebensmuster und Lebenssituationen in der (post-) modernen Gesellschaft differenziert wahrnehmen zu können. Zudem erwerben sie eine grundlegende Vertrautheit mit pastoral relevanten Forschungsergebnissen profaner Wissenschaften wie Psychologie, Soziologie, Politik- und Kulturwissenschaften sowie Biowissenschaften und werden zum kritischen Dialog mit der modernen pluralen Gesellschaft und mit anderen Religionen angeleitet.  Die Studierenden erlangen differenzierte Kenntnisse zu Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten und nehmen die unterschiedlichen kommunikativen Prozesse religiöser Lernprozesse aktiv wahr. Sie werden dazu befähigt, ihr Wissen über religiöse Bildungsprozesse auf unterschiedliche religionspädagogische Beispielfelder theoretisch zu übertragen und exemplarisch praktisch anzuwenden.  Zudem erwerben sie die Kompetenz, den theologischen Stellenwert der Homilie als Kommunikationsgeschehen zu reflektieren und verfügen über Erfahrungswissen in Vorbereitung und rhetorischer Gestaltung von Predigten und Ansprachen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester

<b>SWS:</b> 7	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
------------------	---	--

**Modulteile****Modulteil: Kontexte und seelsorgliche Handlungsfelder der Pastoral (Pastoraltheologie)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Modulteil: Religiöse Bildung (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Religiöses Lernen zwischen Schule und Gemeinde. (LA Unterrichtsfach und Mag. Theol.)**

Für die meisten SchülerInnen findet religiöses Lernen (immer noch) an zwei Orten statt: Zum einen und hauptsächlich im schulischen Religionsunterricht, zum anderen aber (zumindest im Blick auf Erstkommunion und Firmung) in der Gemeindekatechese. Dass beide Lernorte völlig verschieden strukturiert sind, ist spätestens seit der „Würzburger Synode“ (1974) klar. Dass sie aber nach wie vor aufeinander hingebordnet sind, dass von ReligionslehrerInnen Kontakt und Einsatz in Gemeinde erwartet wird, dass der Religionsunterricht vielfach von Gemeinde profitieren kann, ist oft aus dem Blickfeld geraten. Im Rahmen einer „performativen Religionspädagogik“ werden diese neuen Chancen wieder entdeckt. Um diese bleibenden Bezüge von Gemeinde und Religionsunterricht wird es in diesem Seminar gehen. Literatur: Hilger, Georg/Stephan Leimgruber/Hans-Georg Ziebertz, Religionsdidaktik. Ein Leitfadens für Studium, Ausbildung und Beruf (6. Auflage 2010).  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Grundkurs Homiletik I+II (Homiletik)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 3**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Grundkurs Homiletik - Teil 1: Schriftpredigt (Seminar)**

Papst Franziskus erinnert in seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ vom 24.11.2013 daran, dass die Homilie innerhalb der Eucharistiefeier „den Höhepunkt des Gesprächs zwischen Gott und seinem Volk vor der sakramentalen Kommunion darstellt“ (EG 137). Die Homilie nimmt dazu „den Dialog auf, der zwischen dem Herrn und seinem Volk bereits eröffnet wurde“ (EG 137). Der Anspruch ist hoch: Wer eintritt in den Dialog Gottes mit den Menschen, muss Gott, die Heilige Schrift, die Grundlagen des Glaubens, die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung kennen, diese in Verbindung bringen können mit der konkreten Lebenswelt der Gläubigen und so präsentieren, dass Hörerinnen und Hörer nicht nur Freude beim Zuhören haben, sondern ermuntert werden, den Dialog mit Gott fortzusetzen und in ihrem Alltag fruchtbar werden zu lassen. Entsprechend bietet die Homiletik im Wintersemester eine Einführung in die Theorie und ausführlich Gelegenheit zu praktischen Übungen. Angeboten wird dieser Grundk  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung****KTH-2100 Gesamtmodulprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p><b>Modul KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis 9LP (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis)</b>  <i>Advanced Module 7: Ecclesiastic Order and Liturgical Practice</i></p>		9 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit SoSe15)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff</p>		
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen: Vertiefung anthropologischer und theologischer Aspekte der Liturgie</li> <li>- Feiergestalt der Liturgie</li> <li>- Liturgischer Gesang als genuiner Ort der participatio actuosa</li> <li>- Paschamysterium in Jahr und Tag: Herrenjahr und Tagzeitenliturgie</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <p><i>Kirchenrechtliche Vertiefung I (Eherecht)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtliche Bestimmungen über das Sakrament der Ehe (cc. 1055-1165 CIC). Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-10 und dient zu seiner Ergänzung.</li> </ul> <p><i>Kirchenrechtliche Vertiefung II (Weihe, Heiligungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recht der Weihe (cc. 1008-1054 CIC)</li> <li>- Recht der Heiligungssakramente (cc. 959-1007 CIC)</li> <li>- Recht der Tagzeitenliturgie (cc. 1173-1175)</li> <li>- der sonstigen gottesdienstlichen Handlungen (insbesondere Sakramentalien, kirchliches Begräbnis, Gelübde und Eid, cc. 1176-1204 CIC)</li> <li>- sowie der Heiligen Orte und Zeiten (cc. 1205-1253).</li> </ul>		
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul lernen die Studierenden die rechtlichen und liturgischen Grundlagen zur Feier der Sakramente und Sakramentalien kennen und werden dazu angeleitet, dieses Wissen in der praktischen Glaubensausübung umzusetzen.</p> <p>Sie besitzen die Kompetenz, liturgische Feiern (Sakramente und gottesdienstliche Handlungen) gemäß der kirchlichen Ordnung durchzuführen und mit entsprechenden ästhetischen Dimensionen der Liturgie (Kunst, Architektur, Volksfrömmigkeit und Kirchenmusik) auszugestalten bzw. diese einzubeziehen.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis eines fundierten Wissens über das katholische Eheverständnis und Eherecht die eherechtlichen Normen in der kirchenrechtlichen und liturgischen Praxis anzuwenden. Zudem werden sie dazu befähigt, ihr fundiertes Wissen über die rechtlichen Bestimmungen zu Weihe, Buße und Krankensalbung sowie über das liturgische Recht und die Sakramentalien in der liturgischen Praxis anzuwenden.</p>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>                  Gesamt: 270 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b>                  Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase</p>		
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester</p>



<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
------------------	---	--

**Modulteile**

**Modulteil: Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen und spezielle Aspekte der Liturgie (Liturgiewissenschaft)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
**Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen und spezielle Aspekte der Liturgie (Vorlesung)**  
 Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen und spezielle Aspekte der Liturgie Unter der Perspektive der Liturgiefähigkeit (Romano Guardini) behandelt die Vorlesung spezielle Aspekte der Liturgie: Über das Kirchenjahr (Teil 1 der Vorlesung) feiern die Menschen das Pascha-Mysterium Christi im Laufe des Jahres. Die Tagzeitenliturgie (Teil 2) zielt auf die Heiligung des Tages. Die Sakramente dienen der Begegnung des Menschen mit Christus, der an ihnen wirkt (Teil 3 der Vorlesung: Sakramente der Ehe, Weihe, Buße und Krankensalbung). In allen drei Teilen werden jeweils pastorale Fragestellungen diskutiert. Dabei wird das Verständnis der Liturgie systematisch weiter ergründet und so das bisher erworbene Wissen der Studierenden vertieft.

**Modulteil: Kirchenrechtliche Vertiefung I - Eherecht (Kirchenrecht)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
**Kirchliches Eherecht; Kirchenrechtliche Vertiefung I (Eherecht)**  
 Im vierten und letzten Teil der Vorlesungsreihe wird das Eherecht behandelt (cc. 1055 - 1165): Wesen der Ehe, Vorbereitung der Eheschließung, Ebehindernisse, Ehewille, Eheschließungsform, Ehetrennung sowie Konvalidation der Ehe.

**Modulteil: Kirchenrechtliche Vertiefung II - Weihe, Heilungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht (Kirchenrecht)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 1

**Lernziele:**  
 Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-09 und dient zu seiner Ergänzung.

**Prüfung**  
**KTH-2200 Modulgesamtprüfung**  
 Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

<b>Modul KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II)</b> <i>Key Skills and Specialization II</i>		21 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
<b>Inhalte:</b> Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Das Modul dient den Studierenden zur fachlichen Spezialisierung in einer theologischen Disziplin Ihrer Wahl. In Vorbereitung auf den Abschluß des Studiums, bearbeiten Sie eine theologische Fragestellung in der Disziplin der Magisterarbeit, um ihre bereits erworbenen Kompetenzen korrekter wissenschaftlicher Praxis zu vertiefen. Über die Theorie hinaus werden die Studierenden zudem angeleitet, auch praktische Kompetenzen in einem territorialen oder kategorialen Seelsorgebereich zu erwerben. Sie erlangen eine Orientierung in dem sehr weit gefassten beruflichen Spektrum, das Theologen/Innen nach Abschluss Ihres Studiums offen steht und können eigene Schwerpunkte setzen, die sie in einem Bewerbungsprozess gegenüber weiteren Bewerbern besonders qualifizieren.		
<b>Bemerkung:</b> <b>Für die Teilbereiche im Modul KTH-2300 sind folgende Modulbeauftragte verantwortlich:</b> -TiD II: Forschung und Spezialisierung --> Studiendekan Prof. Dr. Georg Langenhorst -BuS II,1: Pastoralpraktikum --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Rhetorik und Stimmbildung --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Medien und Kommunikation --> Prof. Dr. Jochen Ostheimer -BuS II, 2: Praktische pastorale Kompetenz --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Psychologie für die pastorale Praxis --> Prof. Dr. August Laumer		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 630 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: 1. Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 5.0		
<b>Inhalte:</b> Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> "Mein Gott warum hast du mich verlassen?" (Ps 22,2) - Beziehungskrisen zwischen Gott und Beter (Seminar)		

Aus der Erfahrung von Not heraus treten biblische Beter in ein Konfliktgespräch mit Gott ein. Die vormaligen Heilsversprechungen bzw. Heilserinnerungen greifen in ihrem Leben nicht mehr. Nicht die eigentliche Erfahrung von Leid, wie schwere Krankheit, soziale Isolation oder persönliches Unglück, ist für den Beter das wirkliche Problem, sondern die Beziehungskrise zwischen ihm und Gott, die sich seiner Meinung nach in leidvollen Erfahrungen äußert. Die Klagepsalmen verstehen sich demnach nicht nur als Bitte um Abhilfe der geschilderten Not, sondern thematisieren auch die Gottesbeziehung selbst. Der Beter stellt die entscheidende Frage an Gott: „Bist Du noch mein Gott?“ Neben dem verzweifelten Fragen nach dem Warum der Not kommt es zur (An-)Klage und zur dringenden Bitte um Abhilfe. Klage ist damit auch als Streitgespräch mit Gott zu deuten. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktik  
... (weiter siehe Digicampus)

**"Segne Gott und stirb!" (Ijob 2,9.) Zentrale Texte des Ijobbuches (Seminar)**

Das Seminar will sich mit der Frage des T-E-Z in der weisheitlichen Literatur auseinandersetzen. Wo ist Gott im Unrecht und Leid? Diese Frage zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. „Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn.“ (Ijob 1,21) Die Entstehungsgeschichte des Buches, der Aufbau und zentrale Themen sollen im Seminar eine Rolle spielen. Wie ist die Klage Ijobs, wie sind die Dialoge der Freunde und die Antworten Ijobs zu verstehen? Was zeigen bzw. sagen uns die Reden der Freunde und die Gottesreden zur Beziehung der Freunde und Ijobs zu Gott? Wie wird von Gott gesprochen? Wie über Gott? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine  
... (weiter siehe Digicampus)

**'Ethikführerschein'. Ethische Bildung in Theorie und Praxis (Blockseminar) (Seminar)**

Die Herausforderung einer umfassenden ‚Großen‘ Transformation unserer globalen Wertschöpfungs- und Versorgungssysteme geht mit weitreichenden, teils kontroversen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Implikationen sowie Interessen- und Zielkonflikten einher. Die ethischen Kompetenzen, welche für die Bewältigung dieser Kontroversen und Konflikte notwendig sind, werden von der Umweltbildung bzw. Bildung für Nachhaltige Entwicklung jedoch allenfalls gestreift. Gleichzeitig wird zunehmend bewusst, dass wir gerade solche Kompetenzen, eine sogenannte ‚Ethical Literacy‘, brauchen, um die endlichen planetaren Ressourcen gerecht zu verteilen, sodass alle Menschen ein gutes Leben führen können. Das Blockseminar will deshalb vor allem drei Fragen auf den Grund gehen: 1. Welche grundlegenden ethischen Kompetenzen lassen sich im Sinne einer BNE formulieren? 2. Wie können diese in eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung implementiert werden? 3. Wie lassen sich Effekte solcher Interventionen m  
... (weiter siehe Digicampus)

**Blockseminar: Jeder glaubt an etwas – aber: woran glauben wir? (Seminar)**

Angesichts der enormen Bandbreite auf dem Markt der Weltanschauungen und der zunehmenden innerkirchlichen Polarisierungen tut bisweilen eine Standortbestimmung gut. Mit Blick auf das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis und Christi Gesetz soll im Rahmen des Seminars eine solche Standortbestimmung versucht werden.

**De Processibus Matrimonialibus (Seminar)**

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir  
... (weiter siehe Digicampus)

**Die Passion Jesu - Fakten, Deutung, Rezeption** (Hauptseminar)

Eine Auslastung von 91,25 % vermeldeten die Verantwortlichen für die Anfang Oktober zu Ende gegangenen 42. Oberammergauer Passionsspiele. Damit strömten auch im Ausweichjahr 2022 – der grassierenden Covid-19-Pandemie zum Trotz – weit über 400.000 Zuschauerinnen und Zuschauer aus aller Welt in die kleine oberbayerische Gemeinde, um sich das Spiel vom Leiden und Sterben Jesu anzusehen. Gewiss: Die Gemeinschaftsanstrengung des Dorfes, die Leistung von Chor und Orchester und das schauspielerische Können der Laiendarsteller sind beeindruckend und tragen zur nicht nachlassenden Faszination Oberammergaus bei. Aber auch die Geschichte selbst schlägt alle zehn Jahre tausende von Menschen – christlich sozialisierte wie dem Christentum fernstehende – in ihren Bann und scheint auch nach knapp 2000 Jahren nichts von ihrer Aktualität verloren zu haben. Das neutestamentliche Hauptseminar im Wintersemester 2022/23 widmet sich dieser Geschichte: der Passion Jesu. Wir untersuchen die Passionserzählungen  
... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in die koptische Sprache IV** (Kurs)

Der Einführungskurs setzt den Besuch der Kurse I-III voraus. Die Lektüre apokrypher Texte in koptischer Übersetzung wird fortgesetzt.

**Gott und die Welt des Geschaffenen** (Hauptseminar)

Wenn man an Thomas von Aquin (1225-1274) denkt, hat man vor allem seine theologischen Hauptwerke vor Augen: die Summe der Theologie, den früher verfassten Sentenzenkommentar, die Summe wider die Heiden. Aber das erstaunlich umfangreiche Werk des im 50. Lebensjahr verstorbenen Dominikaners umfasst noch viele weitere theologische Schriften, darunter auch solche, die vergleichsweise selten genannt werden. Eine davon ist das unvollendete Compendium theologiae. Thomas wollte damit seinem Freund und Mitbruder Reginald von Piperno "eine kurzgefasste Lehre über die christliche Religion übergeben", die dieser "immer vor Augen haben" könne (Vorwort). Geplant war also eine Art "Mini-Summa", die sich auf die Kernaussagen des Glaubens konzentriert und auf die ausführliche Erörterung einzelner Argumente und Gegenargumente verzichtet. Als Gliederungsschema wählte Thomas die Trias der göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe. Vollendet hat er nur den ersten Teil "über den Glauben", der in zwei  
... (weiter siehe Digicampus)

**Katastrophe!** (Seminar)

Katastrophen werden als Zäsuren empfunden und vor allem in ihrer Deutung als solche rezipiert, Sie haben zudem theologische Denkmuster wie die Apokalyptik hervorgebracht. Das Seminar möchte sich in gemeinsamer Arbeit der (nicht nur) theologischen Deutungen solcher Katastrophen von der biblischen Antike bis in die Gegenwart, aber auch im fiktionalen Bereich (bspw. Zombies) widmen.

**Klassiker der Umweltethik** (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

**Ringgen um die Kirche - Ekklesiologische Perspektiven** (Seminar)

Die Diskussion um Reformen in der Kirche ist grundsätzlich geworden. Gestalt, Struktur und Auftrag der Kirche wird zunehmend zur Disposition gestellt. Kritik und Reformforderungen gehen so weit, dass sich Beobachtern der Eindruck aufdrängt, die Kirche sei eine "Verfügmassse, die man situationskonform jeweils neu kneten und gestalten kann" (Kardinal Walter Kasper). In der Krise hilft Selbstvergewisserung: Was ist Wesen und Auftrag der Kirche? Aus dieser Klärung wird ein Blick in Gegenwart und Zukunft möglich: Welche Perspektiven können sich für die Kirche ergeben? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen. Um eine Verengung auf die deutsche Perspektive zu vermeiden, ist das Gespräch mit Gästen aus der Weltkirche geplant, die den Blick auf die Kirche weiten und weitere Perspektiven eröffnen können. Darunter sind der Vorsitzende der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Bertram Meier. Dozent: wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls für Dogmatik  
... (weiter siehe Digicampus)

**Rom als Ort der Kirchengeschichte** (Seminar)

Die Ewige Stadt hat seit dem Altertum eine zentrale Bedeutung für die katholische Kirche. Bedeutende Ereignisse der Kirchengeschichte haben dort stattgefunden. Viele Gebäude und Kunstwerke zeugen von der 2000-jährigen Geschichte des Christentums. Das Seminar will mit einigen historischen Stätten in Rom vertraut machen und so für das historische Erbe der Stadt sensibilisieren. Mögliche Referatsthemen: Das Petrusgrab Die Ikonographie der Katakomben Die ehemalige deutsche Siedlung und der Campo Santo Teutonico Das Pilgerwesen im Mittelalter und die Anima Die Heiligen Jahre Die Kaiserkrönungen in Rom Marienverehrung in Rom (Maria Maggiore) St. Paul vor den Mauern Der Lateranbezirk Die Sixtina Die Stanzen Raffaels Bernini, der Schöpfer des Neuen Rom Das protestantische Rom Das Germanicum Papst-Grabmäler der Neuzeit Spuren neuzeitlicher Heiliger (Philipp Neri, Ignatius von Loyola...) Der neue Kirchenstaat (...)

#### **Romano Guardini und der Weg zur Erneuerung der Liturgie - Blockseminar (Seminar)**

#### **Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (12.02.-18.02.23) (Exkursion)**

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (Termin s. Ablaufplan) erläutert.

#### **Sören Kierkegaard - Lektüreseminar zu "Furcht und Zittern" sowie "Die Krankheit zum Tode" (Seminar)**

In diesem Lektüreseminar sollen Kierkegaards bekannte Werke "Furcht und Zittern" (1843) sowie "Die Krankheit zum Tode" (1849) individuell gelesen und gemeinsam im Seminar interpretiert und diskutiert werden.

#### **Tierethik (Seminar)**

Die Tierethik ist aus mindestens zwei Gründen spannend. Sicherlich zunächst aufgrund der nicht selten bedrängenden Frage, die sich spätestens vor dem Regal im Supermarkt stellt: wie sollen wir mit Tieren umgehen? Neben diesem praktischen Interesse lohnt die Auseinandersetzung mit der Tierethik aber auch deshalb, weil an ihr einige zentrale Fragen der Fundamentalmoral hervortreten: wem oder was kommt eigentlich moralischer Wert zu und warum? Anhand der eigenständigen Lektüre von Texten lernen wir verschiedene Positionen der Tierethik kennen, die in den gemeinsamen Seminarsitzungen besprochen und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre der Vorbereitungstexte (tlw. englisch) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Der Lektüreaufwand ist wohl im Vgl. zu anderen Seminaren erhöht, allerdings werden keine Referate verlangt.

#### **Werte (in) der Natur (Seminar)**

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Im Seminar soll diesen und ähnlichen Fragen nachgegangen werden. Dabei ist auch zu diskutieren, inwiefern die Annahme vo ... (weiter siehe Digicampus)

#### **William James: Die Vielfalt religiöser Erfahrung (Seminar)**

William James (1842–1910) lehrte an der Universität Harvard Psychologie und Philosophie. Er gehört zu den Begründern des philosophischen Pragmatismus, daneben wirkte er bahnbrechend in der modernen empirischen Psychologie. Sein klassisch gewordenes Werk über die „Vielfalt religiöser Erfahrung“ geht auf eine Vorlesungsreihe zurück, die er 1901/02 in Edinburgh gehalten hat. In ihr untersucht James, der selbst, wie er formuliert, über „keine lebendige Empfindung eines Verkehrs mit Gott“ verfügte, die individuelle religiöse Erfahrung (z.B. ‚kosmisches Bewusstsein‘, Yoga, buddhistische Mystik, Sufismus, christliche Mystik, das Gefühl der Vereinigung mit dem Absoluten). Hierbei nimmt er die Zeugnisse religiöser Erfahrungen in verschiedensten Kulturen als überprüfbare Hypothesen ernst, anstatt sie einfach ‚wegzuerklären‘. Das Buch trägt den einfachen

und zugleich anspruchsvollen Untertitel „Eine Studie über die menschliche Natur“. Daran zeigt sich die zentrale Bedeutung, die James der religiös ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Wirtschaftsethik** (Seminar)

Das Seminar bietet eine Einführung in zentrale wirtschafts- und unternehmensethische Theorien. Ergänzend wird in einer kleinen Projektarbeit eine wirtschaftsethische Diskursanalyse durchgeführt.

#### **Zentrale Aspekte der Spiritualität** (Vorlesung)

Die Lehrveranstaltung nimmt das spirituelle Thema der Berufung in den Blick. Im Vordergrund stehen neben dem Thema der Berufung vor allem die Spiritualität der christlichen Ehe, des gottgeweihten Lebens und des Priestertums.

### **Modulteil: 2. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum**

**Sprache:** Deutsch

**ECTS/LP:** 10.0

#### **Inhalte:**

Gemeindepraktikum oder Praktikum in einem kategorialen Seelsorgebereich, etwa Klinik-, Gefängnis-, Polizeiseelsorge, Ehe- und Familienpastoral, Citypastoral

Aufschlüsselung des Workloads (10 LP) im Pastoralpraktikum:

- (a) Vorbesprechungen/ Vorbereitung: 8h
- (b) Blockpraktikum (fünf bis sechs Wochen): 220h
- (c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h
- (d) begleitendes Selbststudium: 27h
- (e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/ der Modulbeauftragten: 5h

### **Modulteil: 3. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 3

**ECTS/LP:** 6.0

#### **Inhalte:**

Aus den folgenden Angeboten ist eines zu wählen:

1. **Rhetorik/Stimmbildung** (3 SWS: Kurse des Priesterseminars/Bewerberkreis)
2. **Medien und Kommunikation** (3 SWS: Seminar zur Film und Fernsehanalyse + Veranstaltung aus dem Angebot der Human bzw. Kulturwissenschaften oder Datenverarbeitungskompetenz)
3. **Praktische pastorale Kompetenz** (3 SWS: Veranstaltung über Zentrale Aspekte der Spiritualität + Kurs zur Spiritualität in der Praxis z.B. TdOs der KHG oder Beratende Seelsorge im Priesterseminar/Bewerberkreis)
4. **Psychologie für die pastorale Praxis** (insgesamt 3 SWS: Kurs zur Einführung in die Pastoralpsychologie (2 SWS) + Kurs zur Praktischen Psychologie (1 SWS), z. B. zu Selbstmanagement/Konfliktmanagement, auch an der KHG oder im Priesterseminar/Bewerberkreis)

#### **Prüfung**

##### **KTH-2300 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung**

Hausarbeit/Seminararbeit

#### **Beschreibung:**

Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird

#### **Prüfung**

##### **KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum**

Praktikumsprotokoll, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Rhetorik/Stimmbildung**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Medien und Kommunikation**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Praktische pastorale Kompetenz**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Psychologie für die pastorale Praxis**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

<b>Modul KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie: Magisterarbeit 25LP (= Magisterarbeit)</b> <i>Specialization in Theology: Master Thesis</i>		25 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. August Laumer		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Das Modul bildet den Abschluss des Magisterstudiums der Katholischen Theologie. Die Studierenden bearbeiten selbstständig eine theologische Problemstellung nach korrekter wissenschaftlicher Methodik.		
<b>Bemerkung:</b> Die Magisterarbeit soll einen Umfang von rund 90 Normseiten (à 2300 Zeichen inklusive Leerzeichen für Haupttext und Fußnoten) haben.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 750 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Zur Magisterarbeit kann nur zugelassen werden, wer sich mindestens im 8. Fachsemester befindet (vgl. § 21 (2) der Prüfungsordnung für den Studiengang <i>Magister Theologiae</i> ).		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 8.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Magisterarbeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>KTH-2400 Magisterarbeit</b> Magisterarbeit		